

# FILM NEWS

**BAYERN** Das Medienmagazin  
des FFF Bayern

**# 2** | April  
2017

---

**Plan:** Das DOK.fest München möchte größer werden

**Puls:** »The Exiled« von Fairytale Distillery ist released

**Perspektive:** Das 3. Kino der Kunst zeigt Künstlerblicke  
auf die Gegenwart



LAILA & ROSA  
MEINECKE MARIA  
SCHRADER JULIA  
KOSCHITZ JESSICA  
SCHWARZ

SASCHA  
VOLLMER HENRY  
HÜBCHEN KATHARINA  
THALBACH

NACH DEM JUGENDBUCH-KLASSIKER  
VON ENID BLYTON

# HANNI & NANNI

MEHR ALS BESTE FREUNDE

AB 25. MAI IM KINO

UNIVERSAL PICTURES INTERNATIONAL PRESENTS IN ASSOCIATION WITH UFA DISTRIBUTION THE UFA FILMFAKULTÄT PRESENTATION OF FEINE FILME  
"HANNI & NANNI MEHR ALS BESTE FREUNDE" BASED UPON THE BESTSELLING BOOKS BY ENID BLYTON. WRITTEN BY LAILA MEINECKE, ROSA MEINECKE, MARIA SCHRADER, JULIA KOSCHITZ, JESSICA SCHWARZ, SASCHA VOLLMER, HENRY HÜBCHEN, LUCAS REBER, LUISE WOLFRAM, LINA HUBER,  
LYNN HORTSCHÄCK, SIBERKA PERSCHMANN, KLAUS LEISTENHEIMER, ENID BLYTON. CASTING BY KATHARINA THALBACH. COSTUME DESIGNER: ANJA HAIN. PRODUCTION DESIGNER: JERDUNG RIEZ. EDITOR: SONJA RIM. EXECUTIVE PRODUCERS: HENRY PERDUE, FREDRIK RICHTER. PRODUCED BY: SAS SAND, WOLFGANG SPAH, TIMMJA WUSTHALD.  
DIRECTED BY: ADEL APPEL. EXECUTIVE PRODUCERS: DAVID J. RAUSCHNIG, HEIKO BENJAMIN ROSENWAND. PRODUCED BY: KATHARINA THALBACH, JOHANNES REPPA, ALEX KOMLEV. MUSIC BY: DOMINIQUE KOLLING. COSTUME DESIGNER: ANTONIA RUTHE LIEBMAN. CASTING: KATHARINA THALBACH. UFA DISTRIBUTION  
PRODUCED BY: TOBIAS THAME, NICOLE SPANNSCHÜBE. EXECUTIVE PRODUCERS: SEBASTIAN WERBINGER, HERMANN FLORIAN. WRITTEN BY: KATHARINA THALBACH

UFA DISTRIBUTION Feine Filme medienband UFA FILMFAKULTÄT BFF Bayern FFF F5000 UNIVERSAL PICTURES INTERNATIONAL UFA FILMFAKULTÄT BGM UFA DISTRIBUTION UNIVERSAL

WWW.HANNIUNDNANNI-FILM.DE #HANNI\_NANNI\_FILM



## Liebe Leserinnen und Leser.

**Z**weihundertsiebenundvierzig Seiten umfasst die neue Studie „Wirtschaftliche Bedeutung der Filmindustrie in Deutschland“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erstellt wurde. Zweihundertsiebenundvierzig Seiten, die sich mit der ökonomischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Filmwirtschaft, der Positionierung der deutschen Filmbranche im europäischen Vergleich und mit den Stärken und Schwächen des Filmstandortes Deutschland befassen.

Diese ausführliche Studie bringt erstmals belastbare wirtschaftliche Kennzahlen für die deutsche Filmbranche und analysiert detailliert die einzelnen Segmente der Filmwirtschaft. Sie benennt (alle Zahlen aus 2014) den Produktionswert des gesamten Clusters der Filmwirtschaft (24,5 Milliarden Euro), seine Bruttowertschöpfung (13,6 Milliarden Euro) und die Zahl der in der Filmwirtschaft Beschäftigten (161.000 Personen). Sie informiert über die Stärken des Filmstandortes Deutschland – vielfältige Drehorte, finanzkräftige Fernsehsender, ausgeprägte Festivallandschaft, gute Infrastruktur, exzellent ausgebildete Fachkräfte –, aber auch über seine große Schwäche im internationalen Vergleich: Bei insgesamt hervorragenden und sehr stabilen Produktionsbedingungen sind die Finanzierungsbedingungen weitaus schlechter. Zwar haben wir im Bund und in den Ländern ein ausgebautes Fördersystem, aber es fehlen Äquivalente zu den steuerbasierten Förderungen, die es inzwischen in vielen anderen Ländern gibt. Während es 2005 noch zwölf europäische Steueranreizprogramme für die Filmproduktion gab, waren es 2014 bereits 26 mit stetig wachsender Tendenz. Großbritannien pumpt über Steuergelder 400 Millionen Euro in die Branche, Frankreich neben der direkten Filmförderung von fast 800 Millionen Euro nochmals 350 Millionen Euro über SOFICA und Crédit d’impôt in den heimischen und in den internationalen Film. Selbst der ungarische Filmfonds stellte mit 76 Millionen Euro einen im Verhältnis zur Größe des Landes vielfach höheren Betrag als der deutsche DFFF für Filmproduktionen bereit. Auch die USA – früher immer als Filmstandort gepriesen, der ohne staatliche Subventionen auskommt – pumpt inzwischen durchschnittlich 1,25 Milliarden Dollar mit 40 Incentive-Programmen amerikanischer Bundesstaaten in die heimische Filmindustrie.

Mindestens so interessant wie das Zahlenwerk der Förderungen ist der Abschnitt über künftige Trends in der Filmproduktion. Mehr als eine Milliarde Dollar sind allein im ersten Quartal 2016 weltweit im Bereich von Virtual Reality und

Augmented Reality in VR/AR-Unternehmen investiert worden. Allerdings gibt es (noch) keine Erkenntnisse über Markterfolge dieser Unternehmen und ihrer Produkte. Da müssen wir wohl auf die nächste Studie warten. Denn noch ist dieser Bereich ein Experimentierfeld. Ganz anders die Erkenntnisse zur Filmverwertung: Hier wird ein eindeutiger Trend zur Online-Video-Nutzung mit einer konstant steigenden Marktdurchdringung analysiert. Allein von 2012 bis 2015 sind die Video-on-Demand Umsätze von 123 Millionen Euro auf 423 Millionen Euro gestiegen. Für 2018 wird bereits jetzt ein Umsatzwert von 724 Millionen Euro prognostiziert. Gleichwohl ist der Verkauf und der Verleih von physischen Datenträgern, also DVDs und Blu-rays, immer noch hoch: 2015 lag er bei 77% und für 2017 wird er immer noch auf 67% der Gesamtvideoumsätze geschätzt. Inzwischen werden auch deutsche Serien exklusiv für Video-on-Demand Anbieter produziert – *You Are Wanted* von Matthias Schweighöfer, *Dark* von Baran bo Odar, *Jerks* von Christian Ulmen oder *Babylon Berlin* von Tom Tykwer – was belegt, dass diese neuen Plattformen auch neue Chancen für Filmproduzenten, Filmemacher und Filmschaffende bereithalten. Höchste Zeit, dass sich auch die Förderung in Deutschland dieser Entwicklung anpasst.

Die Studie schließt mit dem Fazit, dass die stärksten Entwicklungen der Filmindustrie in den nächsten Jahren in den Bereichen Aufnahmetechnik und Verwertung stattfinden werden. VFX wird sich stark weiterentwickeln, die Verschränkungen und Synergien der Film- und Gamesbranche werden zunehmen und sich vor allem auch auf der technologischen Ebene gegenseitig beeinflussen. Die Aufnahmetechnik von Drohnen und 360° Grad Filmaufnahmen werden sich rasant weiterentwickeln. Virtual Reality und Augmented Reality werden hingegen noch zurückhaltend bewertet, da deren Erlebnisse für viele noch nicht erfahrbar sind. Gute Chancen für VR/AR werden aber im Bereich der Videospiele, vor allem aber auch in anderen Branchen wie Bauplanung, Fahrzeugentwicklung, Luft- und Raumfahrt oder Medizin gesehen. Als Megatrend wird die Onlineverwertung und die on-Demand-Nutzung gesehen, die die etablierten Verwertungsmuster immer stärker aufweichen wird. Insgesamt ist die Studie also eine aufschlussreiche Lektüre, mit der sich jeder in der Branche befassen sollte.

In diesem Sinne auf eine spannende und erfolgreiche Zukunft,

**Ihr Klaus Schaefer**



# Inhalt



**Ganz große Oper**  
Kirill Petrenko, Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper, im ersten abendfüllenden Dokumentarfilm über das Haus am Max-Joseph-Platz. Produziert hat Kick Film, Regie führte Toni Schmid. „Ganz große Oper“ feiert Weltpremiere auf dem DOK.fest München. Der FFF Bayern hat das Projekt in der Produktion gefördert.

Foto: DOK.fest

## STANDORT

6

### Aus der Medienszene

3. GamifyCon in München/Oscar-Party für »Toni Erdmann« in Hollywood/Treffen der Initiative Green Film Shooting in München/Premiere von »Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei« im Mathäser/Premiere des Kurzfilms »Die Herberge« mit Social Spot in der HFF München

7

### Computec erhöht Media-Leistungen für geförderte Games

Die Mittel für die bayerische Gamesförderung wurden bereits bis 2018 auf 1,94 Mio. Euro erhöht, jetzt steigt auch der Wert im anderen FFF-Förderprogramm für Games.

7

### TOP 15 Kinocharts

An der Spitze:  
»Bibi & Tina – Tohuwabohu Total«

8

### Fassungen

Der Autor Jan Schomburg absolvierte die 18. Drehbuchwerkstatt München (2006/2007), schrieb und inszenierte »Über uns das All«, wirkte am Drehbuch von »Vor der Morgenröte« mit und hat nun seinen ersten Roman verfasst.

10

### München ist noch Dortmund

Land und Stadt haben ihre Mittel für das 32. Internationale Dokumentarfilmfestival München (3.–14. Mai 2017) erhöht. Das ist gut, findet Daniel Sponzel. Er wünscht sich aber mehr: Das DOK.fest soll das wichtigste Festival für den Dokumentarfilm in Deutschland werden. Momentan sei es eher das Borussia Dortmund unter den Dokumentarfilmfesten.

14

### Jeder ist wichtig

Noch nie hat es einen abendfüllenden Kinofilm über die Bayerische Staatsoper gegeben. Bis Toni Schmid und Jörg Bundschuh kamen. »Ganz große Oper« porträtiert das Haus am Max-Joseph-Platz und feiert Weltpremiere beim DOK.fest München 2017. Natürlich in der Oper.

## PRODUKTION

18

### Kinostarts

»5 Frauen«/»Hanni & Nanni – Mehr als beste Freunde«/»In Zeiten des abnehmenden Lichts«

20

### In der Disco lebt man weiter

Im Winter drehten Tivoli Film, Topkapi und die Mona Film Produktion die Tragikomödie »Arthur & Claire«. Die Handlung spielt in Amsterdam, wo die Außenaufnahmen entstanden sind. Die Innenszenen drehte das Team komplett in der Bavaria. Die Hauptrollen spielen Josef Hader und Hannah Hoekstra unter der Regie von Miguel Alexandre. Ein Setherbericht.

22

### Servus, wir kommen aus München

»The Exiled« ging am 23. Februar 2017 via Early Access auf Steam an den Start. In dem FFF-geförderten Social Sandbox MMORPG trifft Überlebensstrategie auf PvP in einem verlassenen Tal, welches durch die Spieler zum Wachsen und Erblühen gebracht werden soll. Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer und Entwickler Alexander Zacherl von Fairytale Distillery über das Game und darüber, was in Bayern noch zu tun ist.

## VERANSTALTUNGEN

25

### Animation und Games wachsen zusammen

Zum 19. Mal lud Cartoon, die europäische Plattform für Animationsproduzenten, zum Cartoon Movie ein, diesmal nach Bordeaux. Soviele Vertreter aus der Welt des CGIs wie in diesem Jahr haben noch nie teilgenommen.

26

### Denn sie müssen gesehen werden

Künstler setzen sich in ihren fiktiven Filmen mit der Gegenwart auseinander. Was und wie sie dabei erzählen, präsentiert das 3. Kino der Kunst (19.–23.4.2017) in München. Obwohl andere Städte auch gute Museen und eine funktionierende Filmindustrie haben, bleibt München für den Festivalleiter Heinz Peter Schwerfel der ideale Platz für die Festivalstätte.

30

### Gute Zumutung

Sundance, Raindance, Snowdance: Das Independent-Filmfest von Landsberg am Lech sieht sich in einer Reihe mit Park City und London – und auf dem besten Weg zum bedeutendsten Indie-Festival Europas. Zur vierten Auflage kamen die meisten Einreichungen aus den USA. Am meisten Aufsehen erregte jedoch ein deutscher Psychothriller made in Tegernsee.

33

### Festivals, überall

Das Frühjahr steht in Bayern ganz im Zeichen des Filmfestivals. In Nürnberg, Landshut, Landsberg, Regensburg und Bad Aibling präsentierten die Macher ihre Programme. Nach Ostern finden die Grenzland-Filmtage in Selb statt. Ein Überblick.

34

### Empfangsgespräche

Mehr als 600 Gäste begrüßte der FFF Bayern Mitte Februar beim Empfang in der Bayerischen Vertretung in Berlin. Darunter auch die Teams der geförderten Produktionen, die in verschiedenen Sektionen der Berlinale ihre Weltpremiere feierten. Die Bildergalerie.

36

### Termine

36

### Kintopp mit Kafka

36

### Erzählen für neue Sphären

## INFO

37

### Creative Europe Desk München

Open Training beim DOK.forum/ Jetzt bewerben: VR Creators' Lab/VR Content Creation beim ITFS/Einreichtermine: Produktion und Verleih

38

### Produktionsspiegel



»Arthur & Claire« – der neue Film mit Josef Hader // S. 20



Gerade released: »The Exiled« // S. 22



Zum dritten Mal in München: das Kino der Kunst // S. 26

Berlinale  
**67** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Wettbewerb

STELLAN  
SKARSGÅRD

NINA  
HOSS

SUSANNE  
WOLFF

# RÜCKKEHR NACH MONTAUK

VON OSCAR®-GEWINNER  
VOLKER SCHLÖNDORFF

ISI LABORDE BRONAGH GALLAGHER UNTER MITWIRKUNG VON NIELS ARESTRUP

ZIEGLER Volksfilm                       
[WWW.RUECKKEHR-NACH-MONTAUK.DE](http://WWW.RUECKKEHR-NACH-MONTAUK.DE) [WILDBUNCH.FILMLOUNGE.DE](http://WILDBUNCH.FILMLOUNGE.DE)

AB 11. MAI IM KINO

FFF Bayern



01



04



02



05



03

## Aus der Medienszene

01

Hendrik Lesser (rcp), Anja-Karina Richter und Astrid Kahmke (Bayerisches Filmzentrum) trafen Klaus Schaefer (FFF) bei der 3. Gamify, die Mitte März im Haus der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) stattfand. Die in diesem Rahmen stattfindende Konferenz GamifyCon, die der Münchener Gamification-Spezialist Gamify now in Partnerschaft mit der vbw organisiert, hatte 25 Prozent mehr Besucher als beim letzten Mal und war ausverkauft. In der Ausstellung waren z.B. VR-Anwendungen für die Automobilbranche und Apps für Gedächtnistrainings im Kampf gegen Alzheimer zu sehen und zu erleben.

02

Nach der 89. Oscar-Verleihung gab Sandra Hüller Interviews auf dem Rooftop des Hotel Andaz in Hollywood. Dort hatten zuvor 300 Gäste von German Films bei einer Viewing Party die Preisverleihung live verfolgt. Das Team von

*Toni Erdmann* – Maren Ade, Janine Jackowski, Jonas Dornbach, Sandra Hüller und Peter Simonischek – kam vom Dolby Theatre zur Party von German Films, wo es gefeiert wurde, auch ohne Oscar. Mit dem wären sie aber wohl, wie Maren Ade in einem ZEIT-Interview sagte, auf die Madonna-Party in ihr Haus eingeladen worden.

03

Mitte März war der FFF Gastgeber der Initiative „Green Film Shooting“. Gabriele Pfennigsdorf und Anja Metzger begrüßten die Gäste, die über soziale und ökologische Nachhaltigkeit unter der Moderation von Christian Dosch diskutierten. Nathalie Bouteiller-Marin, Christiane Dopp, Philip Gassmann, Korina Gutsche, Selina Kolland, Jörg Langer, Ina Hösler, Katja Schwarz und Maria Würth. Veranstalter waren Oliver Zenglein, Geschäftsführer von Crew United und Nicola Knoch, CSR-Beraterin und Mit-Initiatorin des Runden Tisches „Grünes Drehen“ in München.

04

Der Kurzfilm *Die Herberge* über Gastfreundschaft in einem Heim für Geflüchtete wurde mit Crowdfunding finanziert – den Überschuss von 2.600 Euro spendeten die beiden Filmemacherinnen Ysabel Fantou und Sanne Kurz der Initiative Lichterkette e.V. Bei der Premiere überreichten die beiden Filmemacherinnen den Scheck an Peter Probst und David Rapaport (Vorstand Lichterkette e.V.); bei der Gelegenheit zeigte die HFF auch den begleiteten Social Spot gegen Fremdenfeindlichkeit.

05

*Die Häschenschule – Jagd nach dem Goldenen Ei* feierte nach der Weltpremiere bei der Berlinale Premiere im Münchner Mathäser. Die Synchronsprecher Friedrich von Thun, Senta Berger und Noah Levi stellten den Gästen den Animationsfilm persönlich vor. Mittlerweile haben mehr als 150.000 Zuschauer die Literaturverfilmung gesehen.

# Computec erhöht Media-Leistungen für geförderte Games auf 3,33 Mio. Euro

Die Mittel für die bayerische Gamesförderung wurden bereits bis 2018 auf 1,94 Mio. Euro erhöht, jetzt steigt auch der Wert im anderen Förderprogramm für Games.



Klaus Schaefer und Hans Ippisch bei der Unterzeichnung der Ergänzung Mitte Februar in der Bayerischen Vertretung in Berlin

Seit Dezember 2015 gibt es ein Abkommen, das die rein staatliche Gamesförderung um eine Förderung aus der Privatwirtschaft in Form von Media-Leistungen ergänzt. Geschlossen wurde dieses Abkommen zwischen dem FFF Bayern und der Computec Media GmbH. Ziel des Abkommens ist, den Bekanntheitsgrad von geförderten Games zu steigern. Das Gesamtsponsoring von Computec Media GmbH wird nun von 2 Mio Euro auf insgesamt 3,33 Mio. Euro angehoben. Davon wurden 380.000 Euro bereits in den letzten beiden Jahren zugewiesen. 2017 stehen 1,2 Mio. Euro und 2018 1,75 Mio. Euro zur Verfügung. Die entsprechende Ergänzung wurde Mitte Februar in Berlin während des FFF Empfangs unterzeichnet.

Jedes FFF-geförderte Projekt ist für diese Media-Leistungen qualifiziert. Sobald ein Spiel öffentlich gemacht werden soll - vom Status open beta bis zum final release - entscheidet ein dreiköpfiges Gremium über die Höhe der Media-Leistung - pro Projekt konnte diese bisher im Wert von 50.000 bis 200.000 Euro zur Verfügung gestellt werden - die Obergrenze liegt ab sofort bei 400.000 Euro. Das Gremium bilden Hans Ippisch (GF Computec Media GmbH), Thomas Szedlak (Chefredakteur Games Aktuell) und Dr. Michaela Haberlander (Gamesreferentin des FFF Bayern).

„Das bayerische Wirtschaftsministerium hat das Potenzial der Gamesbranche erkannt und wird diese nun vier Mal so stark wie bisher unterstützen“, so Hans Ippisch, Geschäftsführer der Computec Media GmbH. „Die kleinen und mittleren Gamesfirmen am Standort Bayern werden dadurch produktiver, beim FFF gibt es jetzt einen zusätzlichen Einreichtermin. Mit der finanziellen Erweiterung unseres Förderprogramms reagieren wir auf diesen Prozess und tragen weiterhin dazu bei, das Wachstum dieses Industriezweigs zu unterstützen.“

„Bayern wird im nächsten Jahr die höchste Gamesförderung in Deutschland haben“, sagt Prof. Dr. Klaus Schaefer, Geschäftsführer des FFF Bayern. „Es ist wichtig und äußerst hilfreich, wenn die geförderten Projekte zusätzliche Unterstützung für ihre Marketingmaßnahmen erhalten. Deshalb bin ich froh und dankbar, dass Computec im Rahmen unserer bewährten Public Private Partnership die Erhöhung der Fördermittel durch den Freistaat zum Anlass nimmt, seine Medialeistungen ebenfalls erheblich aufzustocken.“ Bisher haben vier Games Media-Leistungen im Gesamtwert von 380.000 Euro erhalten. ■

# Top 15

Deutsche Kinofilme 2017



1 **BIBI & TINA – TOHUWABOHU TOTAL\***  
DCM // Kinostart: 23.02.2017



2 **VIER GEGEN DIE BANK**  
Warner Bros. // Kinostart 25.12.2016



3 **MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN**  
Studiocanal // Kinostart: 26.01.2017



4 **WENDY – DER FILM**  
Sony // Kinostart: 26.01.2017



5 **KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS**  
MAJESTIC // Kinostart: 26.01.2017



6 **TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN**  
Constantin // Kinostart: 02.02.2017



7 **DER JUNGE KARL MARX**  
Neue Visionen // Kinostart: 02.03.2017



8 **DIE HÄSCHENSCHULE – JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**  
Universum/Disney // Kinostart: 16.03.2017



9 **DIE BLUMEN VON GESTERN**  
Piffel // Kinostart: 12.01.2017



10 **LOMMBOCK**  
Wild Bunch // Kinostart: 23.03.2017



11 **RAMMSTEIN: PARIS**  
NFP // Kinostart: 23.03.2017



12 **RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT**  
Universum/Disney // Kinostart 19.01.2017



13 **DIE GABE ZU HEILEN**  
Camino // Kinostart: 23.02.2017



14 **NEO RAUCH – GEFÄHRTEN UND WEGBEGLEITER**  
Weltkino // Kinostart: 02.03.2017



15 **DIE HÖLLE – INFERNO**  
Splendid/24 Bilder // Kinostart: 19.01.2017

Besucherzahlen

Quelle: VdF (Stand: 26.03.2017), Filme ab Start 25.12.2016. Alle blau markierten Filme wurden vom FFF Bayern gefördert.

\* FFF-Erfolgsliehen

# Fassungen

Der Autor Jan Schomburg absolvierte die 18. Drehbuchwerkstatt München (2006/2007), schrieb und inszenierte »Über uns das All«, wirkte am Drehbuch von »Vor der Morgenröte« mit und hat nun seinen ersten Roman verfasst.

INTERVIEW Tina Rausch

## Herr Schomburg, beginnen wir mit dem Visuellen: Wie gefällt Ihnen das Cover Ihres ersten Romans?

**Jan Schomburg:** Abgesehen davon, dass ich beim dtv-Verlag schon angemeldet habe, dass mein nächster Roman bitte keinen Schutzumschlag haben soll: Ich finde, dass das Cover sehr schön geworden ist. Nach etwa 30 Varianten inklusive einiger Entwürfe von mir selber, die uns aber allen nicht richtig gefallen haben, hat dieses Cover nun die Hamburger Gestalterin Nina Rothfus entworfen.

## Was war so schwierig?

Buchcover sind etwas ganz anderes als Filmplakate. Auf Filmplakaten möchte man sofort erkennen, wozu man geladen ist; ein Buchcover darf abstrakter sein. Ich wollte ein Cover, das eine gewisse Zartheit ausdrückt und auf mehrere Arten lesbar ist. Mir gefällt das Ikonografische und dass es sich interpretieren lässt als etwas, das gerade noch zusammengehalten wird oder sich langsam löst. Wie finden Sie es – zu jugendlich?

## Überhaupt nicht. Auf den ersten Blick hielt ich es für Sonnenstrahlen, dann hat es mich an Gerhard Richters Porträt seiner Tochter Betty erinnert.

Und ich habe erst kürzlich gemerkt, dass es dem Filmplakat von *Über uns das All* ähnelt.

## Das war 2011 Ihr erster Kinofilm, nachdem Sie 2007 die Drehbuchwerkstatt München absolviert haben. Haben Sie das Drehbuch dort verfasst?

Nein, da habe ich an einer großen romantischen Komödie gearbeitet. Mittlerweile habe ich viele verschiedene Fassungen geschrieben und stehe kurz davor, endlich zufrieden mit dem Drehbuch zu sein und dann an die Umsetzung zu gehen.

## Worum geht's?

Es spielt während der Papstwahl in Rom und ist ein Amphitryon-artiger Stoff, in dem sich Gott und ein Mensch in dieselbe Frau verlieben, wobei es sich hier um den christlichen Gott und nicht um Zeus handelt.

## Klingt etwas schräg!

Ach, so schräg ist es gar nicht, die Literaturgeschichte ist ja voll von solchen Sagen und Legenden. Aber bei der Drehbuchwerkstatt waren sie am Anfang auch ganz schön skeptisch, was mich dann besonders angespornt hat, eine gute erste Fassung

zu schreiben. In diesen Sitzungen, in denen die zehn Stipendiaten und ihre Betreuer über alle Stoffe diskutiert haben, ging es hart zur Sache. Sich dem auszusetzen, empfand ich als ganz gute Übung.

## Wie beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt...

Ich glaube, da würde ich nie im Leben hingehen.

## Die Voraussetzung hätten Sie ja jetzt. Wie kam es dazu, dass Sie sich nach bald 20 Jahren Filmemachen an einen Roman gewagt haben?

Tatsächlich wollte ich schon als Schüler Schriftsteller werden. Wohl auch, weil ich Kästner geliebt habe; seine Kinderromane und auch alles andere von ihm habe ich rauf und runter gelesen. Später schien es mir, als müsste ich mich von ihm befreien. Kästner hat so etwas Moralisierendes, Augenzwinkerndes, Altväterliches. Genau das habe ich auch in mir, also dass sich am Ende am besten alle Konflikte in Liebe auflösen. Mit jedem Drehbuch, jedem Prosatext schreibe ich auch dagegen an ...

## Der Roman als Befreiungsschlag?

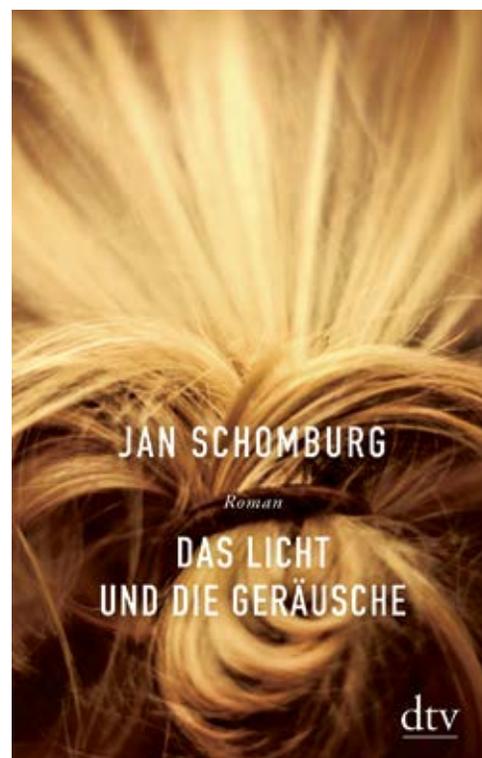
Wie gesagt, ich wollte schon immer Prosa schreiben, hatte es oft versucht, nach ein paar Seiten aber das Gefühl, es nicht zu können – auch weil es so anders als für den Film ist. Von der Erzählung einer Freundin inspiriert, begann ich vor sieben Jahren eine Kurzgeschichte mit dem Titel *Die Portugiesin*. Als ich endlich fertig war, meinten einige Testleser, dass sie gerne mehr erfahren würden. Da habe ich herausgefunden, dass die Geschichte das erste Kapitel eines Romans ist.

## Und was ist so anders am literarischen Schreiben?

Ein Drehbuch ist viel struktureller. Beim Roman konnte ich hingegen sozusagen auf Sicht fahren. Oft habe ich begonnen, ohne zu wissen, was passieren wird, und die Handlung hat sich wie von allein vor meinen Augen aufgebaut. Das kenne ich vom Drehbuchschreiben so nicht; ich hatte erstmals das Gefühl, dass mir eine Geschichte erzählt wird, die ich nur aufschreibe.

## Spannend finde ich, dass Sie wie in Ihren beiden Spielfilmen eine weibliche Hauptfigur gewählt haben.

Das fällt mir so zum ersten Mal auf ... Eigentlich finde ich Zuschreibungen für Männer und Frauen nicht sonderlich interessant, aber vielleicht ist



es doch so, dass die leichte Distanz zum weiblichen Blick gewisse Dinge vereinfacht, weil sie für mich abstrakter werden. Wahrscheinlich wäre es schwieriger, über einen 40-jährigen Mann zu schreiben, weil mir das zu nah wäre. Beim Film könnte es noch sein, dass ich es besonders aufregend finde, mit Schauspielerinnen zusammenzuarbeiten. Andererseits habe ich durchaus schon aus Männerperspektive geschrieben, die besagte romantische Komödie oder *Vor der Morgenröte*.

## Was sich auch durch Ihr Werk zieht, ist das Thema Verlust. Und zwar keine banale Trennung, sondern deutlich tragischere Formen.

Ich glaube, es ist weniger der Verlust, der mich interessiert, sondern das, was daraus folgt. Jede Form von Verlust zieht eine Freiheit nach sich – natürlich auch eine Unfreiheit, es ist beides –, aber die Kategorien, wie man die Welt sieht, werden komplett neu gemischt. Das ist in den Filmen so und auch im Roman: Durch die spezifische Art von Verlust werden plötzlich ganz andere Dinge möglich.

## Der Romantitel *Das Licht und die Geräusche* stammt von Ihrer Ziehtochter und ist die Antwort der Erzählerin Johanna auf die Frage nach einem überzeugenden Grund, sich nicht umzubringen. Wie lautet Ihre?

Ich kenne keine gute. Diese ist die beste, die ich bisher gehört habe. Ich finde es romantisch, wenn eine theoretische Idee über die Biologie siegt, und deswegen auch wunderbar, eine Ziehtochter zu haben, mit der mich kein biologisches Interesse verbindet und die ich trotzdem liebe. Selbstmord ist für mich keine nahe Option, auch wenn ich großen Respekt davor habe und es verstehen kann. Mein Gehirn ist zufällig so gepolt, dass ich ein zufriedener Mensch bin. Wenn ich allerdings anfangs, über alles nachzudenken, kommt es mir auch albern vor. „Das Leben macht doch Spaß“ fände ich jedenfalls ein enttäuschendes Argument. ■



#FFMUC

35.  
INTERNATIONALES  
FILMFEST  
MÜNCHEN

22.06. – 01.07.2017

**EARLY-BIRD-AKKREDITIERUNG  
BIS 26. MAI 2017**

[WWW.FILMFEST-MUENCHEN.DE](http://WWW.FILMFEST-MUENCHEN.DE)

# München ist noch Dortmund

---

*Land und Stadt haben ihre Mittel für das 32. Internationale Dokumentarfilmfestival München (3. bis 14. Mai 2017) erhöht. Das ist gut, findet Daniel Sponzel. Er wünscht sich aber mehr: Das DOK.fest soll das wichtigste Festival für den Dokumentarfilm in Deutschland werden. Momentan sei es eher das Borussia Dortmund unter den Dokumentarfilmfesten.*

TEXT Olga Havenetidis



## SALICELLE RAP

CARMEN TÉ



Seit Jahren gibt es nur gute Nachrichten aus der Welt des Dokumentarfilms. Zumindest, was sein Image und seine Rezeption angeht. Ein Dokumentarfilm ist relevant, er zeigt uns das Wahrhaftige, er informiert uns, er zeigt uns andere Welten und hilft uns, besser zu verstehen, was vor sich geht und unterstützt uns, Empathie zu entwickeln. Er ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, er erlebt einen Aufschwung. Dokumentarfilme laufen in Wettbewerbsreihen der A-Festivals, gewinnen Goldene Bären und Goldene Palmen. Sie sind Inspirationsquellen für Spielfilme und ihre Macher Vertraute von Verfolgten.

Seit Jahren hat es der Dokumentarfilm schwer. Zumindest, was seine Akzeptanz in der Filmwirtschaft angeht. Ein Dokumentarfilm muss schnell gemacht werden, um nicht veraltet zu sein. Er ist relativ teuer und kann seine Kosten schwer einspielen. Niemals kann er Besuchermillionär werden oder einen Kult entwickeln. Vereinzelt schaffen es Dokumentarfilme in die A-Festivals, ganz selten in die Wettbewerbsreihen. Im Fernsehen sind sie mitunter zu anstrengend für das Publikum. Die Dokumentarfilmbranche befindet sich in der

Krise. Das Dokumentarische haben Spielfilme mittlerweile auch und zeigen spannender, worum es geht.

Ein Mal, sagt Daniel Sponcel, würde er gerne die Kritiker und auch diejenigen, die Entscheidungen treffen, unter den Arm klemmen und nach Toronto und Amsterdam mitnehmen. Ihnen zeigen, was alles möglich ist mit dem Dokumentarfilm. Wenn Hunderttausende Zuschauer kommen, wenn Tausende unbedingt als Volunteers dabei sein wollen, um das mitzuerleben. Wenn hier die großen Themen, die alle heute angehen, angeschaut und diskutiert werden. Wenn es einen Markt gibt, der dem der A-Festivals in nichts nachsteht.

Und dann München. Seit 32 Jahren triumphiert auch hier der Dokumentarfilm. Das Ziel der AG Dok, die 1985 das Festival gründete, bestand ja gerade darin, diesem nicht ganz einfachen und nicht so sehr zugänglichen Format des langen Dokumentarfilms eine Bühne zu geben und das zu ermöglichen, wozu diese Filme dem Wesen nach anregen: Diskussion. Seit seiner Entstehung und vor allem in den letzten sechs Jahren wird das Festival größer, verästelt sich, gräbt sich hinein in die Stadt. ►



## KONSTANTIN GRČIĆ – DESIGN IS WORK

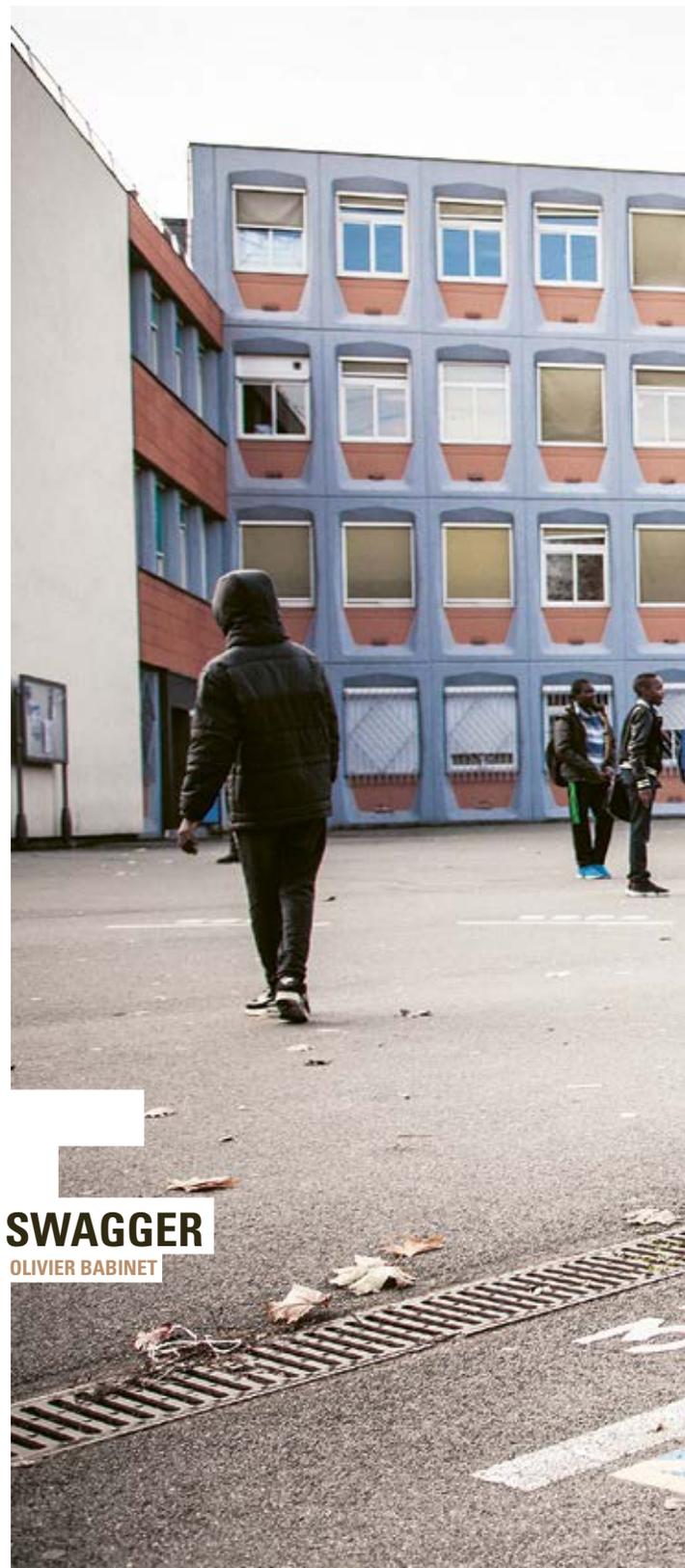
GEREON WETZEL

Mehr Zuschauer, mehr Partner, mehr Mitarbeiter, mehr Filme, mehr Tage, mehr Sektionen, mehr Fachbesucher, mehr Diskussion, jedes Jahr ein neuer Rekord. Das ist nicht genug.

Das Dokumentarfilmfestival in München soll das wichtigste in Deutschland werden. Das ist die Zielvorgabe von Daniel Sponzel. Mit anderen Worten: München soll Leipzig überholen. Leipzig sei momentan Bayern München, München jedoch Borussia Dortmund. Dass die bundespolitischen Bemühungen, das dreißig Jahre ältere Leipziger Festival für Dokumentarfilm derart auszustatten, dass es an der Spitze steht, an der besonderen Unterstützung des Ostens und im Sinne der föderalen Verteilung von Ressourcen liegt, akzeptiert Sponzel natürlich. Aber. München ist als Medienstandort signifikanter. München hat mehr Einwohner. München wird von der internationalen Branche stärker wahrgenommen. Land und Stadt haben die Mittel auch bereits leicht erhöht. Aktuell sieht es so aus: DOK Leipzig hat ein Budget von 1,95 Mio. Euro und erreicht 48.000 Zuschauer. Das DOK.fest München hat ein Budget von 1,03 Mio. Euro und erreicht 37.500 Zuschauer. Die Idfa in Amsterdam hat für 270.000 Zuschauer 4 Mio. Euro.

Daniel Sponzel ist überzeugt, dass er mit mehr Budget noch viel mehr Zuschauer als bisher erreichen kann. Wichtige Partner hat er ohnehin schon: BR, Discovery History, ARRI und MVG. Mit mehr Budget hätte das Festival mehr Aufmerksamkeit und damit mehr Weltpremieren, dadurch mehr internationale Fachbesucher, die für die Branche hier wichtig wären. Alle vier großen Festivals für Dokumentarfilme – Toronto, Amsterdam, Leipzig und München – können nach Sponsels Ansicht hervorragend nebeneinander existieren. Räumlich und zeitlich seien sie weit genug voneinander entfernt.

Neben all den administrativen und filmpolitischen Bemühungen hat das Festivalteam ein großes Programm für das Festival 2017 kuratiert und organisiert. Die Themenreihe wird sich diesmal Europa widmen: DOK.euro.vision heißt sie und zeigt elf verschiedene Facetten der Antworten auf die Frage, wie es mit der Zukunft Europas aussehen könnte. In *A Greek Winter* erzählt Ingeborg Jansen von den griechischen Geschwistern Tasos und Evdokia, die ein Heizölgeschäft in Thessaloniki betreiben. Im Laufe der Krise können sich immer weniger Griechen Heizöl leisten: Sollten Tasos und Evdokia die Leute in der Kälte lassen? Der Dokumentarfilm geht der Frage nach, wie warm oder kalt Beziehungen zwischen Menschen werden können, wenn in Krisen jeder nur noch für sich selbst sorgen kann. Um Frankreich geht es in *Swagger* von Olivier Babinet. Er zeigt Jugendliche in der Pariser Banlieue, in Aulnay. Die Protagonisten besuchen alle die gleiche Schule, stammen aus demselben Milieu und sind sehr verschiedene Charaktere und haben unterschiedliche Zukunftsvisionen, die der Regisseur mit Musik und Tanz auf besondere stilistische Weise inszeniert. Auch die Retrospektive hat mit Europa zu tun. Sie präsentiert Georg Stefan Trollor. Der 95jährige Filmemacher bringt beinahe die gesamte Geschichte des 20. Jahrhunderts mit, und auch die Gründungsgeschichte des gegenwärtigen Europa. Sieben Filme werden gezeigt, aus den Jahren 1974 bis 2004. Das diesjährige Gastland ist Mexiko. Wir hören zur



## SWAGGER

OLIVIER BABINET

Zeit viel über Mexiko, über Mafiabanden, Drogenkartelle und die Grenze zu den USA. Es gäbe aber noch viel mehr zu erzählen aus diesem Land, sagt Daniel Sponzel; die fünf Filme der Reihe werden verschiedene Seiten des mittelamerikanischen Staates und seiner Gesellschaft vorstellen.

Aus Bayern kommen Dokumentarfilme von Jörg Adolph und Ralph Bücheler (*Leben – Gebrauchsanweisung*), Gereon Wetzel (*Konstantin Grcic – Design is work*), Toni Schmid (*Ganz große Oper*), Stefan Eberlein (*Von Sängern und Mördern*), Carmen Té (*Salicelle Rap*), Peter Heller (*Cool Mama*), Thomas Riedelsheimer (*Die Farbe der Sehnsucht*) und Bertram Verhaag (*Code of Survival*) u.a. Ebenfalls im Programm sind Andres Veiels Porträt über Beuys, das Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale gefeiert hat, und Friedemann Fromms *Einsteins Nichten*, den der BR koproduziert hat. Protagonistinnen sind zwei Großnichten Albert Einsteins, die vor 70 Jahren Zeuginnen eines grausamen Verbrechens der Wehrmacht wurden. Mit dem Regisseur kehren sie nun zum ersten Mal an jenen Ort zurück.

Einen Tag mehr dauert das Programm des DOK.fest als im letzten Jahr, den Rekord von 37.500 Zuschauern gilt es, selber zu brechen. Auch sich selbst muss das DOK.fest von Jahr zu Jahr besiegen. ■





STANDORT

# Jeder ist wichtig

---

*Noch nie hat es einen abendfüllenden Kinofilm über die Bayerische Staatsoper gegeben. Bis Toni Schmid und Jörg Bundschuh kamen. »Ganz große Oper« porträtiert das Haus am Max-Joseph-Platz und feiert Weltpremiere beim DOK.fest München 2017. Natürlich in der Oper.*

TEXT Sylvie-Sophie Schindler und Christoph Oellers

**GANZ GROSSE OPER**

TONI SCHMID



**E**s vergehen zehn Minuten, fünfzehn Minuten, zwanzig Minuten. Vielleicht schaut er ja mal ernst, der Toni Schmid, aber wie wir auch lauern, die Mundwinkel bleiben oben, die Augen leuchten – es muss Spaß machen, Toni Schmid zu sein. Ähnlichkeiten mit der Klischeekarikatur seines Berufes hat er nicht. Er, der Ministerialdirigent, vorvortags noch mit Horst Seehofers Delegation in Moskau, sitzt in seinem Büro am Salvatorplatz, Zimmer 2241, er, der große Sagen hat in der bayerischen Hochkulturszene, und rings um ihn türmen sich Bücher über Bücher, alles Geschenke, manche noch hochglanzverpackt. Er wirkt wie einer, von dem andere sagen, dass er Mensch geblieben ist. Er selbst sagt über sich: „Ich bin ein Schnitzeltyp.“ Eckkneipen nennt er „Pressluftschuppen“ und dort trifft Toni Schmid dann andere Schnitzeltypen. Kirill Petrenko, der sei, wie er sagt, auch einer. Man isst zusammen, man ist befreundet.

Viele Menschen kommen in die Bayerische Staatsoper wegen Chefdirigent Kirill Petrenko und wegen Ministerialdirigent Toni Schmid kommen nun auch solche, die *Fidelio* früher für eine Schokoladenkugel hielten und *Così fan tutte* für eine italienische Nachspeise. „Verrückt, ich mache einen Film, Leute schauen ihn an, und sind plötzlich ganz heiß auf Oper“, sagt er. Noch kennen den Film nur wenige. Sein Produzent Jörg Bundschuh hat ihn zwanzig Mal gesehen, dessen Mitarbeiter kaufen neuerdings Abendgarderobe und an der Opernkasse Karten. *Ganz große Oper* wird am 7. Mai um 10.30 Uhr Premiere haben. Auf einer Leinwand in der Staatsoper. Dort wird Toni Schmid sein 88-Minuten-Werk zum ersten Mal in Cinemascope betrachten. Viele Freunde werden da sein, Nikolaus Bachler, der Intendant, gehört dazu. Auch er ein Protagonist des Films. Ebenso Jonas Kaufmann, der Tenor, der im Film sagt: „Bei aller Liebe zu Wagners Musik, seine Texte sind schon sehr krude.“

**WARUM DIESER FILM?  
ICH MACHE DIE FILME, DIE ICH  
SELBER GERNE SEHEN WÜRD.  
WAS WOLLEN SIE ERZÄHLEN?  
DA IST EIN 1.000 MANN- UND  
FRAUBETRIEB, UND JEDER  
DORT HAT SEINE GESCHICHTE.  
SEHEN SIE SICH ALS  
KÜNSTLER?  
ICH BIN JOURNALIST.**

Die vielen Berufe des Toni Schmid. Lang ist's her, da hat er für die Süddeutsche Zeitung in Freising geschrieben, Englischlehrer war er auch, schließlich Politiker und, wie er selbst sagt, Hobbyfilmemacher. Staat und Kunst widersprechen sich? Er findet, widersprechen sei zu viel gesagt. Seinen ersten Film, einen 45-Minüter, drehte er in den 1980er Jahren über einen Arbeitsvermittler, der keine Arbeit hat, die er vermitteln kann. Er habe sich nicht darum gerissen, er sei hineingerutscht, learning by doing. „Anfangs bin ich dem Verständnis des Machens

immer hinterhergelaufen“, sagt er. Fährt er in Urlaub, schreibt er sich „was zusammen“. So sind die Drehbücher zu den Filmen über Dieter Dorn entstanden, über August Everding und zuletzt über Haindling.

Von seinem Büro aus sind es fünf Minuten zu Fuß zur Oper. Leichter Wind, Wolken schieben sich vor die Sonne. Toni Schmid sagt, er kenne Bratschistenwitze. Ob er einen erzählen will? Will er nicht. So gut seien die nämlich nicht. Wir sprechen über eine Szene im Film, in der Toni Schmid eine Bratschistin fragt, ob sie sich eine Beziehung mit einem Hornisten vorstellen kann, und sie antwortet, nein, könne sie nicht, sie hätte Angst ihn zu küssen. Toni Schmid lacht laut. Die haben Humor, die Opernleute. Er wolle aufräumen mit den Ängsten, dass Oper nur todernst sei. Auch deshalb sein Film. Die Zuschauer sollen grinsen und sagen, ja so sind's auch.

Vor dem Max-Joseph-Platz steht die Staatsoper nicht einfach so da, sie ereignet sich. Ein Flaggschiff. Eines der führenden Opernhäuser weltweit. Rund 600.000 Gäste und über 451 Vorstellungen jährlich, 30 Opern und 20 Ballette je Spielzeit. Die 2.101 Plätze sind fast jeden Abend ausgebucht – knapp 97 Prozent Auslastung. Ein Haus der Superlative. „Anderswo brauchen sie drei Wochen für den Aufbau, bei uns sechs Stunden“, sagt der Intendant im Film. Gunhilt Prusko, weiße Bluse, blondes Haar, sitzt im Vorzimmer des Intendanten. Nikolaus Bachler ist heute nicht da, aber Toni Schmid. Großes Hallo, als er hereinkommt. „Das ist die First Lady“, stellt er sie uns vor. Hier sei er gerne, fast am liebsten, Kaffee trinken im fünften Stock. Gunhilt Prusko lächelt. Ein Winken zum Abschied. Durch die verwinkelten Gänge, in denen jeder sich erstmal verläuft, Treppe runter, Treppe rauf. Toni Schmid trifft auf Ulrich Gärtner. Der Kostümdirektor gehört zu denen, die im Film interviewt werden.

**WIE WAR DIE ZUSAMMEN-  
ARBEIT?  
SCHRECKLICH.  
SCHRECKLICH?  
WIR HABEN IRRE VIEL ZU TUN,  
UND DANN KOMMT EIN  
GESCHWADER DAHER UND HAT  
EINE KAMERA DABEI.**

Ulrich Gärtner lacht. Toni Schmid lacht. Er wisse, er sei ein Eindringling gewesen. Hinter den Kulissen der Oper zu drehen, an 33 Tagen über ein halbes Jahr, das habe man vorher noch keinem gewährt. Mag sein, dass sein Amt die Türen geöffnet habe, aber er wisse auch, die mögen ihn, die Leute. Einmal habe er seine Unterlagen nicht mehr gefunden, er sei ja ein Schussel, und Bühnenarbeiter, die wirklich anderes zu tun gehabt hätten, die hätten mitgeholfen beim Suchen.

Der Zuschauersaal ist leer. Rot gepolsterte Sitze, goldverzierte Balkone, ein imposanter Kronleuchter. Im Parkett, fünfte Reihe Mitte, ist Toni Schmid ein fester Platz zugeteilt, wann immer er unter den Zuschauern ist. Jetzt steht er auf der Bühne. ►

## ACH, SCHÖN. LIEBER NICHT ZURÜCK INS BÜRO?

NEIN.  
FÜHLEN SIE SICH HIER  
HEIMISCH?

JA.  
WÜRDEN SIE GERNE AUF DER  
BÜHNE STEHEN UND SINGEN?  
NEIN.

„Ich habe laut gelacht, als ich den Anfang gesehen habe. Wir sehen, wie zu Beginn der Oper die Türen geschlossen werden, und die Kamera bleibt zuerst einmal *draußen*.“ Produzent Bundschuh kennt Toni Schmid seit knapp 30 Jahren. Bundschuh residiert mit Kick Film im sechsten, siebten Stock zwei Steinwürfe weg und hat von seinem Schreibtisch Innenstadtausblicke. Er hat das Projekt aus Leidenschaft gemacht. Die Firma habe Geld zugeschossen. Ein Langzeitprojekt kostet. 60.000 Euro kamen vom FFF, 40.000 vom DFFF und 135.000 Euro haben Arte und BR beigesteuert. Üblicherweise falle etwa das Doppelte an. „Wir haben es gemacht, weil es eine besondere Sache war.“ Es ist nach 198 Jahren der erste abendfüllende Kinofilm über die Bayerische Staatsoper. Bundschuh hält die Hände nach Kanzlerin Art. Er verlässt die gestische Ordnung und gerät ins Schwärmen – über den Film, Toni Schmid und das Haus. „Die Oper hängt Fahnen raus für Toleranz, bekennt sich als multikulturelle Organisation mit Beschäftigten aus 47 Nationen. Es ist großartig, dass wir so ein kreatives Kraftzentrum mitten in der Stadt haben.“ Bundschuh geht zum Fenster. „Schauen Sie!“ Die Spielzeitfahne auf dem Dach des Opernschiffs winkt herüber.

Unter Dach und Fahne werken die Schuhmacher vor einem XXL-Rundbogenfenster. „Der schönste Arbeitsplatz der Welt. Da raus schauen, da geht mir das Herz auf“, sagt Toni Schmid, leicht von den genommenen Stufen schnaufend, als habe er soeben das Gipfelkreuz eines Voralpenberges erreicht. Bei Föhn erscheine das ganze Alpenpanorama am Horizont, sagt Schuhmacher Christoph Hein. Dieser Blick fehlt im Film. Heins Reich aus Schuhen, Leder und Leisten ja, die Berge nein. Würde nur vom Wesentlichen ablenken. Vom Mikrokosmos im Makrokosmos Oper.

WIE GING ES IHNEN MIT DEM  
SCHUHMACHER?  
DIE HATTEN EINE ENGELS-  
GEDULD, WAREN ZU JEDEM  
SCHMARRN BEREIT.  
DANN IST MANCHES GESTELLT?  
ZUVIEL GESAGT. DER SOLLTE ZU  
EINEM REGAL GEHEN, WAS HE-  
RAUSNEHMEN UND ERKLÄREN.

Hein deutet auf in einem kleinen Regal stehende, mintgrüne Pumps. „Reine Deko.“ Es sind die Schuhe, die Edita Gruberova trug, als sie die Elvira in *Puritani* sang. Hein verschwindet in den Weiten seiner Regalwelt, taucht mit dem museumsreifen Leisten auf, der auch im Film eine Rolle spielt: mit dem Leisten, der für Placido Domingo in den 1970er-Jahren als Cavara-dossi in *Tosca* angefertigt wurde. Der Spann sieht aus, als ob ihn Holzwürmer besucht hätten. „Das sind Nagelspuren.“ Mit Lederdecken wird der Spann verdickt, um ihn für andere Fußgrößen jenseits des domingoschen Prototyps verwenden zu können. Toni Schmid ist mit den gebotenen Fundstücken noch nicht zufrieden. Zum Leisten gehört naturgemäß ein Schuh. „Wo ist denn der Stiefel vom Domingo?“ „Den trägt Herr Kaufmann am Fuß.“

Am Ende liegt er flunderflach der Helden tenor, der Münchner, der Frauenschwarm, in der jüngsten Inszenierung Andrea Chénier als Titelfigur das Fallbeil erwartend. Die Gummisohle des domingo-kaufmännischen Stulpenstiefels starrt auf 4200 Augen, ehe alles endet. Beim Applaus löst sich naturgemäß jede Anspannung. Jonas Kaufmann weiß, dass es eine gute Vorstellung war, dass er wieder seiner Stimme vertrauen kann, die bei der Premiere vor zehn Tagen noch etwas unsicher klang. Nach 20 Minuten Beifallrausch hört Kaufmann immer noch ein Klatschen, dem er nachgeben will. Gewiss sind es diese Restklatscher, die ihn eine halbe Stunde später am Bühneneingang mit blitzendem Handygeschwader in Empfang nehmen – den Helden mit Sneakers am Fuß.

Da hat Vorderhausmanager Charles Maxwell am Haupteingang die Masse der Zuschauer längst aus dem Haus geleitet. Er ist der erste und einzige Vorderhausmanager in zwei Jahrhunderten. „Der Job ist eine Erfindung des Intendanten“, sagt Toni Schmid. Auf der Galerie trifft er ihn, Charles Maxwell. Gegenseitiges Schulterklopfen.

WIE WAR DER DREH?  
ALS OB ICH MIT EINEM  
FREUND SPRECHEN WÜRD.  
WAS MEINEN SIE?  
GANZ RELAXT, EASY, KEIN  
STRESS.  
UND?  
ICH HABE ÜBERHAUPT  
NICHT GESCHWITZT.  
HATTE GUT GEDUSCHT.

Maxwell bedient das tragische Momentum in *Ganz große Oper*. Bachlers Vorgänger Sir Peter Jonas hatte ihn als Countertenor-Hoffnung verpflichtet, mit seinem Weggang hatten Barock und Maxwell keine Zukunft mehr. Statt Bühnenheld wurde er eine „Ameise“ wie er sich selbst bezeichnet. Seit den Dreharbeiten weiß er: „Ameisen sind auch wichtig.“ „Jeder ist wichtig, jede ist wichtig“, sagt Schmid, „jeder, der hier beschäftigt ist, verdient den gleichen Respekt.“ Maxwell ist noch immer jung, er hat das Singen nicht aufgegeben, und da hilft der Trostspender schlechthin: die Hoffnung. ■





Szene aus „In Zeiten des abnehmenden Lichts“

**In Zeiten des abnehmenden Lichts**  
TRAGIKOMÖDIE

**Produktion:** Moovie // **Produzenten:** Oliver Berben, Sarah Kirkegaard // **Sender:** ZDF // **Redaktion:** Reinhold Elscho, Stefanie von Heydewolff // **Förderung:** DFFF, BKM, MBB, FFF Bayern // **Verleih:** X Verleih (Warner) // **Drehbuch:** Wolfgang Kohlhaase // **Regie:** Matti Geschonneck

Ostberlin, im Frühherbst 1989. Wilhelm Powileit (Bruno Ganz), hochdekoriertes SED-Parteimitglied und Patriarch der Familie, wird heute 90 Jahre alt. Für die DDR, in die er 1952 aus dem mexikanischen Exil zurückkehrte und die er aus Überzeugung mit aufbaute, naht der 40. Geburtstag – es wird der letzte sein. Wilhelm und seine Frau Charlotte (Hildegard Schmahl), einander in inniger Verbitterung verbunden, rüsten sich für Wilhelms Ehrentag. Nachbarn, Genossen und singende Pioniere treten an, um dem Genossen Powileit zu gratulieren, Blumen zu überreichen und ihm einen weiteren Orden zu verleihen. Charlotte hofft auf die Unterstützung der Familie: ihr Sohn Kurt (Sylvester Groth), der 1956 aus den Arbeitslagern der UdSSR nach Ostberlin gekommen ist, und in Ostberlin als Historiker arbeitet, Kurts russische Frau Irina (Evgenia Dodina), die er heimlich betrügt, und auch Charlottes erwachsener Enkel Sascha (Alexander Fehling) haben ihre festen Plätze im parteikonformen Jubiläumsspektakel. Doch Sascha wird heute nicht wie gewohnt den Tisch fürs kalte Buffet aufbauen. Er ist, nur wenige Tage zuvor, in den Westen abgehauen. Die Nachricht platzt in die Festgesellschaft wie eine Bombe. Während Kurts Schwiegermutter Nadeshda Iwanowna (Nina Antonowa) in Wodka geschwängelter Runde ihre russischen Weisen anstimmt, rechnet die verzweifelte Irina mit ihrer Schwiegertochter Melitta (Natalia Belitski) und der ganzen Gesellschaft ab. Haushaltshilfe Lisbeth (Gabriela Maria Schmeide) fegt die Scherben zusammen und auch Charlottes Freundin Stine (Angela Winkler) versucht zu retten, was zu retten ist. Doch je weiter das Fest dem Ende zugeht, umso mehr brechen sich Geheimnisse ihre Bahn ... Die Veränderung ist nicht mehr aufzuhalten. Es ist die Zeit des abnehmenden Lichts.

**KINOSTART:** 1. JUNI 2017

**5 Frauen**  
THRILLER

**Produktion:** Emerge & See Filmproduktion // **Koproduktion:** Starhaus Filmproduktion // **Produzenten:** Raphael Wallner, Stefan Elsenbruch // **Koproduzenten:** Rainer Kölmel, Wasiliki Bleser // **Förderung:** FFF Bayern, FFA // **Verleih:** Weltkino // **Drehbuch und Regie:** Olaf Kraemer

Das jährliche Wochenend-Treffen von fünf Jugendfreundinnen auf einem idyllischen Anwesen in Südfrankreich gerät aus den Fugen, als sie in vermeintlicher Notwehr einen Mann töten, der Nachts in das Haus eindringt. Als wäre der Mord und die Antwort auf die Frage, welche Folgen dieser für all ihre Leben haben könnte nicht schon genug, taucht kurze Zeit später auch noch der ebenso geheimnisvolle wie anziehende Bruder des Verstorbenen auf.

**KINOSTART:** 4. MAI 2017

**Hanni & Nanni – Mehr als beste Freunde**  
KINDERFILM

**Produktion:** UFA Fiction, Feine Filme // **Produzenten:** Sebastian Werninger, Hermann Florin // **Förderung:** MBB, MDM, FFF Bayern, FFA, DFFF // **Verleih:** Universal // **Drehbuch:** Katrin Milhahn, Antonia Rothe-Liermann, Sandra Nettelbeck // **Regie:** Isabell Suba

Die Vorstellung, den Rest des Schuljahres im Internat zu verbringen statt daheim in Berlin, finden die Zwillinge Hanni (Laila Meinecke) und Nanni (Rosa Meinecke) mehr als uncool. Aber ihre Mutter Susanne (Jessica Schwarz) bleibt hart: Sie selbst ist beruflich unterwegs, und wenn Hanni und Nannis Vater Charlie (Sascha Vollmer) allein auf die Zwillinge aufpassen muss, kommt nur Chaos dabei heraus. Die Zwillinge beschließen, so viel Unsinn wie möglich anzustellen, damit sie noch innerhalb der Probezeit wieder von der Schule fliegen. Doch dann findet Nanni unter den Reitschülerinnen neue Freunde und im Pferd Pegasus eine Aufgabe, während Hanni weiter an ihrem Rausschmiss arbeitet. Zum ersten Mal in ihrem Leben gehen die Zwillinge getrennte Wege. Als Hanni im Wald auf den grummeligen Godehard (Henry Hübchen) mit seinem Hund Lochness trifft, ahnt sie nicht, dass in Godehards Haus der Schlüssel zu dem Geheimnis versteckt ist, das Lindenhof vor dem drohenden Verkauf bewahren kann ...

**KINOSTART:** 25. MAI 2017

**KURZFILM**

**WETTBEWERB**

**BAYERN**

**2030**

**28. FEBRUAR 2018**

Fristende zur Fertigstellung  
der Kurzfilme

**26. MAI 2018**

Erlass der ersten bayerischen Verfassung  
jährt sich zum 200. Mal

**15. MAI 2017**

Einsendeschluss

**29. JUNI 2017**

Bekanntgabe der  
ausgewählten Projekte auf  
dem Filmfest München

**MÄRZ 2018**

Prämierung der drei  
besten Kurzfilme

**8. NOVEMBER 2018**

Der Freistaat Bayern feiert  
seinen 100. Geburtstag

➔ **2030**

**Ausschreibung für  
Nachwuchsfilmemacher**  
[www.fff-bayern.de](http://www.fff-bayern.de)

# In der Disco lebt man weiter

**A**rthur ist nach Amsterdam gekommen, um sich in Ruhe umzubringen. Aber jetzt ist er in einer Disco, und die junge Claire zieht ihn auf die Tanzfläche. Sie versucht alles, um ihn zum Tanzen zu animieren, aber der Anfang-Fünfziger zieht nicht. Er schaut freundlich, aber lustlos, dann nutzt er einen Hustenanfall, um sich wieder zu verdrücken.

„Perfekt!“, ruft Regisseur Miguel Alexandre. Die Komparssinnen und Komparsen hören auf, zu tanzen. Im Münchner Club „Rote Sonne“ entsteht eine der letzten Szenen der internationalen Koproduktion

*Arthur & Claire.* Josef Hader und die Niederländerin Hannah Hoekstra, European Shooting Star bei der letzten Berlinale, spielen darin die lebensmüden Titelfiguren: Arthur hat Krebs und arrangiert seinen Suizid in einer Amsterdamer Sterbeklinik. Am Abend vor seinem geplanten Tod stört ihn im Hotel der Lärm von nebenan, und als er sich beschweren will, trifft er auf Claire – die sich gerade umbringen will. Er hält sie davon ab, und sie entführt ihn ins Nachtleben Amsterdams.

Die Discoszene entsteht wie alle Innenaufnahmen in Bayern: 20 der

28 Drehtage finden hier statt. Der FFF Bayern hat die Produktion mit 400.000 Euro gefördert. Und 1,4 Millionen fließen zurück nach Bayern, genau die Hälfte des Produktionsbudgets. „Wir haben mit Klaus Schaefer und Nikolaus Prediger Partner gefunden, die an das Projekt geglaubt haben“, sagt Gerald Podgornig, Geschäftsführer der hessischen Firma Tivoli Film Produktion und ihrer österreichischen Schwesterfirma Mona Film Produktion.

Er produziert den Film mit seinem Partner Thomas Hroch und Arnold Heslenfeld vom niederländischen

Koproduktionspartner Topkapi Film. „Auf diese Firma bin ich durch *The Broken Circle* gestoßen, das war für mich ein einzigartiger Film“, sagt Podgornig. „Und eine solche Werthaltigkeit wollen wir auch mit unserem Film erreichen.“

An der Entstehung von *Arthur & Claire* sind außerdem ZDF und ORF beteiligt sowie sieben weitere Förderungen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück von Stefan Vögel. Podgornig hatte die Rechte daran 2013 erworben, und er wandte sich mit dem Stoff an Regisseur Miguel Alexandre. Der war sofort begeistert: „Es hat mich wahnsinnig gereizt, die Balance zwischen Tragödie und Komödie hinzukriegen“, sagt er in der Drehpause. Ein Jahr lang schrieb er an der ersten Fassung, doch ihm

Hanna Hoekstra  
und Josef Hader  
während der  
Dreharbeiten in  
der Bavaria.

Im Winter drehten Tivoli Film, Topkapi und die Mona Film Produktion die Tragikomödie »Arthur & Claire«. Die Handlung spielt in Amsterdam, wo die Außenaufnahmen entstanden sind. Die Innenszenen drehte das Team komplett in der Bavaria. Die Hauptrollen spielen Josef Hader und Hannah Hoekstra unter der Regie von Miguel Alexandre. Ein Setbericht.

TEXT Dominik Petzold

fiel niemand ein, der die Hauptrolle spielen könne. Bis er am Silvestertag 2014 im Fernsehen zappte und beim Kabarett-Programm *Hader spielt Hader* hängen blieb: „Ich wusste nach zehn Sekunden: Ich habe Arthur gefunden“, sagt Alexandre.

Josef Hader hatte Interesse, die beiden trafen sich zu einem langen Gespräch. Ihre Einfälle setzte Miguel Alexandre in einer zweiten Drehbuchfassung um. Als Hader diese gelesen hatte, sagte er zu, die Hauptrolle zu spielen – und das Drehbuch gemeinsam weiter zu entwickeln. Darin überreden sich zwei Lebensmüde gegenseitig zum Weiterleben –

wie schafft man das ohne Plattitüden? „Wenn man das Boulevardeske vermeiden will, muss man möglichst wenig Dialog haben“, sagt Josef Hader. „Wir haben sehr viel vom Drehbuch noch gestrichen, haben uns ganz auf die Situationen verlassen. Das war unser Versuch, das auf sparsame, minimalistische Weise zu erzählen.“ Hader hat bei *Wilde Maus* erstmals Regie geführt, aber auf die Frage, ob er bei *Arthur & Claire* eine Art Co-Regie übernahm, lacht er. „Um Gottes willen! Gerade wenn man einmal Regie geführt hat, hat man großes Verständnis, dass es am Set nur einen Chef geben sollte.“

Ein Großteil des Drehs fand in den Bavaria Studios statt. In Halle 6

wurden zwei Hotelzimmer gebaut, dazu Gang und Aufzug. „Wenn man die Atmosphäre eines Studiodrehs erlebt, ist das für einen Produzenten das Schönste“, sagt Podgornig. „Wir haben die besten Voraussetzungen vorgefunden, eine perfekte Infrastruktur. Es ist einfach großartig, wie wir uns ausleben konnten. Die Partnerschaft mit der Bavaria wollen wir in jedem Fall fortsetzen.“

Ein weiterer wichtiger Dienstleister ist ARRI: Das Kamera- und Lichtequipment kommt vom Münchner Unternehmen, ARRI Media übernimmt die Postproduktion und ARRI Media Worldsales den Weltvertrieb. „Das ist eine langjährige Beziehung“, sagt Podgornig

mit Blick auf viele Fernsehproduktionen seiner Firma. „Da sind Freundschaften entstanden. ARRI ist für uns ein ganz maßgeblicher Partner, die Dienstleistung ist sehr professionell. Wir sind mit ARRI immer gut gefahren.“

Am vorletzten Drehtag, als die Discoszene entstehen, wirken alle völlig entspannt: der Produzent, der Regisseur und Josef Hader. Der war im wahren Leben seit den Achtzigern in keiner Disco mehr. Und wenn ihn mal wieder jemand in eine hineinziehen würde, so wie die lebensmüde Claire den lebensmüden Arthur? „Ich würd’ mich mehr betrinken als im Film“, sagt Josef Hader, „damit ich’s aushalt“ ■





# Servus, wir kommen aus München

---

*»The Exiled« ging am 23. Februar 2017 via Early Access auf Steam an den Start. In dem FFF-geförderten Social Sandbox MMORPG trifft Überlebensstrategie auf PvP in einem verlassenen Tal, welches durch die Spieler zum Wachsen und Erblühen gebracht werden soll. Ein Interview mit dem Geschäftsführer und Entwickler Alexander Zacherl von Fairytale Distillery über das Game und darüber, was in Bayern noch zu tun ist.*

## **E**uer Game *The Exiled* wurde im Februar auf Steam released. Wie war das Feedback der Steam-Community auf die Early Access Version?

Gemischt. Wir machen ein Spiel, das für eine sehr enge Zielgruppe gedacht ist, die nicht unglaublich viel Zeit zum Zocken hat, aber eine Herausforderung will. Bei dieser Zielgruppe funktioniert das Game. Bei den Spielern, die eine klassische Rollenspiel-Progression haben wollen, funktioniert das Game weniger gut. Für diese Spieler werden wir die Vermarktung und den Pitch leicht ändern, damit deutlicher wird, was sie bei *The Exiled* erwartet.

## **Ihr habt *The Exiled* offen mit euren Spielern entwickelt; die Community ist bei Eurem Online-Game ein wichtiger Bestandteil. Wie und auf welchen Kanälen habt Ihr die Community mobilisiert?**

Wir haben versucht, Spieler mit einem Online-Game-Background zu finden, da diese von dem Genre am meisten Ahnung haben. Das waren auch die ersten, die *The Exiled* getestet haben. Bei unserem Game haben sie die Möglichkeit, über die F3 Taste Feedback zu schicken. Wir haben in der Early Access Phase sehr viele Rückmeldungen mit Änderungswünschen der Community erhalten. Das Feedback kommt dabei aus unterschiedlichen Quellen – von Reviews, Umfragen bis hin zu Community-Spielern. Ich kondensiere meistens alle Kritikpunkte zu einem groben Plan und bespreche dann mit meinem Team, wie wir die Umsetzung gestalten. Darüber hinaus gibt es immer schon ein Forum bei uns auf der Website und jetzt auch auf Steam, in dem die Spieler lange Posts mit Reviews der letzten Wochen an uns schreiben.

## **Hat das Feedback seit dem Release zugenommen?**

Wir laufen in einem zyklischen System, in dem ein Set von Spielwelten für eine gewisse Zeit läuft. Am Anfang waren das zwei Tage, jetzt sind wir in einem Vier-Wochen-Zyklus angelangt. Immer am Anfang dieses Zyklus kommt vermehrt Feedback. Das sind manchmal Tausende von Tickets mit Aufgaben für uns. Danach wird es wieder etwas ruhiger. Wenn wir den nächsten Schritt veröffentlichen, geht der Ansturm von vorne los.

## **Auf wie viele Spieler ist die Community inzwischen gewachsen?**

Inzwischen haben wir fast 40.000 Spieler, die wir über unseren Newsletter kontaktieren können. Viel wichtiger als die Gesamtzahlen ist uns aber, dass die einzelnen Spielwelten gut genug funktionieren. *The Exiled* ist ein Spiel, das nur Sinn macht, wenn man es mit anderen zusammen spielt. Wir brauchen genug Spieler, die in die Spielwelt eintauchen und auch in der Welt bleiben, damit immer genug Spieler bis zum Ende vorhanden sind. Gleichzeitig wollen wir aber

**THE EXILED** ist ein soziales Sandbox-MMORPG, in dem Überlebens-Strategie auf Skill-basierte PvP-Kämpfe trifft. Jede einzelne Entscheidung ist wichtig, während die Spieler versuchen, in einem verlassenen Tal zu überleben.

Ein **MMORPG** ist ein **Massively Multiplayer Online Role-Playing Game** und dabei ein ausschließlich über das Internet spielbares Computer-Rollenspiel, bei dem gleichzeitig mehrere tausend Spieler eine virtuelle Welt bevölkern können.

Ein **Multiplayer Online Battle Arena (MOBA)** ist ein Computerspiel-Genre und eine Unterkategorie der Echtzeit-Strategiespiele, bei dem zwei Teams auf einer arenaartig aufgebauten Karte gegeneinander antreten.

**Player versus Player (PvP)** bezeichnet bei Mehrspieler-Computerspielen, vor allem bei MMORPG-Games, einen Modus, der den Kampf zweier oder mehrerer Spieler oder Spielergruppen gegeneinander ermöglicht.

nicht zu viele Spieler am ersten Tag, da sonst die Infrastruktur zu stark belastet wird. Wir wollen am liebsten immer eine mittlere Zahl an Spielern haben, so dass das Spiel gut vor sich hin läuft. Wir können momentan zwar große Mengen an Spielern „handeln“, wichtiger wäre es aber, dass sie bis zum Ende dran bleiben.

## ***The Exiled* ist ein PvP – lastiges MMORPG mit MOBA-Kämpfen. Wie habt Ihr diese beiden Genres miteinander vereint?**

Beide Genres sind auf ihre Art und Weise Rollenspiele der neuen Generation, bei denen Charaktere verbessert und verstärkt werden können. Im Kern sehe ich *The Exiled* wegen der Dynamik mehr als ein Sandbox-Rollenspiel. Die Welt läuft durchgehend weiter, es sind viele weitere Spieler neben mir unterwegs. Der MOBA-Part dabei ist die Beschleunigung des Kampfsystems und der hohe Skill-Faktor, also wie viel die Spieler selber können müssen versus wie viel sich durch Charakter-Attribute entscheidet. Diese Mischung ist erstaunlich erfolgreich.

## **Wie grenzt Ihr euch von der Konkurrenz ab? Was ist euer USP?**

Bei uns sieht man mit einem Screenshot sofort, was einen erwartet. Das ist sehr hilfreich. Durch die Top-Down-Perspektive sind die Spieler weiter von ihrem Charakter entfernt und wissen, dass sie strategischer vorgehen müssen. Dann haben wir immer in den Vordergrund gestellt, dass man auch mit wenig Zeit mitspielen und jederzeit in verschiedene Phasen des Spiels eintreten kann. Normalerweise rückt man unheimlich weit hinter die anderen Spieler, wenn man mal eine Woche nicht spielt und muss erst einmal aufholen. Das ist bei uns anders.

## **Ein aufwändigeres Genre als ein MMORPG gibt es kaum. Was waren die Highlights während der Entwicklungsphase?**

Ganz am Anfang, vor ungefähr vier Jahren, saß ich alleine im Büro und habe vor mich hingeschrieben. Das erste Highlight war, als dann mein Kollege Sebastian Dorda voll einsteigen konnte. Wir haben ungefähr ein Jahr lang überlegt, was wir für ein Spiel machen könnten, haben angefangen, es auszuprobieren und den ersten Prototypen entwickelt. Während der Produktionsphase haben wir dann alles eingebaut, was wir für das komplette Spiel brauchen. Jetzt sind wir am Ende und schauen noch, was optimiert und geändert werden soll. Weitere Highlights waren immer, wenn das Spiel von anderen getestet wurde. Diese Tests sind immer größer und größer geworden. Zum Schluss waren es bis zu ein paar tausend Testspielern. Auch die gamescom war super für uns, da wir ganz direkt Feedback bekommen haben. Normalerweise können wir mit begrenzt vielen Leuten vor Ort spielen und ich muss mir ►

Streams oder Let's Plays anschauen und Umfragen machen. In diesem Fall konnten wir Hunderten oder Tausenden von Spielern direkt beim Spielen vor Ort zuschauen. Das war sehr hilfreich. Wir haben vor allem den Anfang des Spiels gezeigt und konnten so viele Sachen ausbessern.

### Was würdest Du in Zukunft bei der Planung und Entwicklung deiner nächsten Projekte anders machen?

Ich würde gerne über die Zeit ein aktives Portfolio von – vielleicht kleineren Multiplayer-Spielen – aufbauen. Das wäre der nächste Schritt für die Zukunft. Ein großes Projekt läuft über unheimlich lange Zeit und man kann es nicht gut an die Veränderungen des Marktes anpassen. Ich habe vor acht Jahren angefangen, über *The Exiled* nachzudenken. Damals war alles noch ganz anders. Es gab keine Konkurrenz in diesem Feld. Als wir mit dem Spiel angefangen haben, kamen dann plötzlich aus allen Ecken ähnliche Projekte mit einem Hundertfachen an dem Budget, was wir hatten. Kleinere Projekte erlauben es einem, flexibler zu bleiben und dem Markt zu folgen.

### Was für eine Rolle hat die Förderung des FFF Bayern bei der Entwicklung des Games gespielt?

Ohne den FFF Bayern würde es das Spiel nicht geben. Wir haben das Spiel aus unterschiedlichen Quellen finanziert und selber auch viel Geld reingesteckt. Aber das, was wir an Manpower gebraucht haben, um an diesen Punkt zu kommen, wäre ohne den FFF Bayern nicht gegangen. Der Vorteil am FFF ist auch, dass man mit einem relativ kleinen Track-Record und mit einem relativ „nischigen“ Thema sein Spiel trotzdem entwickeln kann. Normalerweise braucht es nämlich ein Studio mit einem sehr langen Track-Record, um Geld zu bekommen. Oder du machst ein Game, das sehr „in“ und „mainstreamig“ ist. Aber wenn du etwas machen möchtest, das eher „independent“ ist, dann ist es schwer, das aus den üblichen Publisher-Quellen zu finanzieren.

### Ihr habt zusätzlich auch Medialeistungen durch das Förderprogramm mit dem Verlagshaus Computec erhalten. Wolfgang Emmer von Icebird Studios hat in einem Interview in der letzten FilmNewsBayern das Computec-Programm wie folgt beschrieben: „Dieses Programm sorgt endlich für die nötige Sichtbarkeit der Spiele“. Siehst du das genauso? Was haben die kostenfreien Medialeistungen für euch bewirkt?

Ich fand es sehr schön, einmal Print-Werbung machen zu können. Alles, was wir normalerweise an Werbung schalten würden, ist online. Durch die Computec-Förderung hatten wir die Möglichkeit, das Spiel auch den PC-Games Lesern zu zeigen. Ich finde es gut, dass Computec sich hier engagiert und etwas für die lokale Szene macht



Geschäftsführer Alexander Zacherl von Fairytale Distillery

## THE EXILED

Sandbox-MMORPG

### FFF Förderung

**Produktion:**  
€ 100.000

**Prototypenentwicklung:**  
€ 80.000

**Förderung Computec:**  
€ 50.000

**Developer/Publisher:**  
Fairytale Distillery UG

**Plattformen:**  
Windows, Mac, Linux



Weitere Informationen zum Game:  
[www.the-exiled.co/home#\\_=\\_](http://www.the-exiled.co/home#_=_)

und die Projekte promotet. Der nächste Schritt wäre jetzt, das Ganze internationaler aufzuziehen und größer zu werden. Denn Deutschland ist ein Games-Markt unter vielen.

### Wie kommt Euer Game bisher im Ausland an?

Russland und Brasilien haben viel Interesse bekundet. Die Brasilianer hat unser Game stark an Tibia von der Regensburger Firma CipSoft erinnert. Vielleicht auch, da *The Exiled* in einem ähnlichen Farbschema designt ist. Da haben wir über die Jahre viele positive Kommentare bekommen. Die Russen sind sehr stark auf kompetitive PvP Spiele aus. Deshalb funktioniert unser Game in diesen Märkten ganz gut.

### Was erhoffst Du Dir von der Erhöhung der bayerischen Gamesförderung? Was bedeutet dieses Zeichen für dein Business? Für den Standort?

Ich denke es ist ein gutes Zeichen, weil es zeigt, dass die Berührungsangst zwischen der Politik und der Games-Branche – die einmal aus Nichtwissen existiert hat – verschwunden ist. Es ist auch ein gutes Zeichen, dass die Gamesförderung ein bisschen Anschluss an die Filmförderung bekommt, weil der Größenunterschied immer sehr frappierend war – und auch immer noch ist. Die Erhöhung bedeutet auch, dass etwas größere und mittlere Projekte unterstützt werden können. Und der dritte Einreichtermin im Jahr ist natürlich auch sehr wichtig. Unser Job als Entwickler und Publisher ist aber natürlich in erster Linie, nachhaltige Geschäftsmodelle zu schaffen und nicht rein von der Förderung zu leben, sondern diese als Sprungbrett zu nutzen.

### Was müsste neben einer Mittelserhöhung zusätzlich passieren, um den Games-Standort München attraktiver zu machen?

Ehrlich gesagt will ich hier nicht zu viel fordern, denn aktuell sollten wir Entwickler hauptsächlich an unseren eigenen Geschäftsmodellen arbeiten. Wir haben in München gute Verhältnisse. Abgesehen davon, dass die Lebenshaltungskosten in München nicht sehr niedrig sind. Aber im internationalen Vergleich sind sie auch nicht wirklich sehr hoch. Die Leute kommen gerne nach München. Der Zugriff auf den größeren Kapitalmarkt ist ein bisschen schwierig, weil wir dafür München oft für die USA verlassen müssten. Diesbezüglich könnte es hilfreich sein, die Branche nach außen hin besser zu vertreten. Es gab vor ein bis zwei Jahren den sogenannten „Finnland-Effekt“. Zwei Studios dort waren sehr erfolgreich, und plötzlich sind alle Investments im Games Bereich nach Finnland geflossen. Das kann man nicht kopieren, aber es hilft, bekannt zu machen, dass es uns gibt und wir existieren. Dann ist es einfacher, nach draußen zu gehen und zu sagen „Servus, wir kommen aus München.“ Jetzt ist es also an uns, erst mal Hits in dieser Größe zu produzieren. ■



„Wenige Events bieten einen so idealen Rahmen für gegenseitiges Kennenlernen von Animationsproduzenten aus Film und TV und Videospielentwicklern wie die Cartoon Movie und ihre Schwesterveranstaltungen. Unter dem Titel Games & Apps organisiert Cartoon Media mit großem Aufwand nach Bedürfnissen maßgeschneiderte 1-on-1 Meetings zwischen den Industrien. Man merkt deutlich, wie das Interesse, mit Spielefirmen zusammenzuarbeiten, im letzten Jahr zugenommen hat. Wie auch von vorangegangenen Cartoon Events, bin ich auch von der Cartoon Movie wieder mit starken Leads nach Hause gefahren. Super, dass es der FFF ermöglicht, dass bayerische Spieleentwickler für die Cartoon Movie keine Teilnahmegebühr zahlen müssen.“

Stefan Kreutzer/rcp

„Wir sind bei Meetings auf der Cartoon Movie in Bordeaux vermehrt auf Filmemacher gestoßen, die mit Gameengines, vor allem der Unreal Engine, arbeiten. Je nach Szenario kann ein Frame schnell über eine Minute Rechenzeit benötigen. Ein dicht bewaldeter Dschungel zum Beispiel: Hier müssen sehr viele Blätter und andere kleinteilige Objekte immer wieder übereinander gezeichnet werden. Oder komplexe Wasseroberflächen, die bei Phänomenen wie brechenden Wellen auftreten: Hier ist die Berechnung der sich kontinuierlich veränderten Geometrie und den daraus entstehenden Lichtbrechungen und Reflexionen besonders kostspielig. Für diese Zeit- und somit kostenintensiven Renderings sucht man nun Abhilfe in der Gameing-Industrie, die seit jeher auf Performance ausgelegt war. Dies bestätigt Waveor in unserem Vorhaben, unsere Quantum Engine, welche Echtzeitrendering von komplexen Wasseroberflächen bietet, auch für die VFX- und Animationsbranche fit zu machen. Ob man nun auf der Games- oder Movie-Seite steht, es ist eine spannende Zeit, in der die beiden Branchen mehr denn je zueinander finden, Überschneidungen gibt es viele. Ein Highlight für uns waren auch die vielen Eindrücke, die aus den Federn der jungen europäischen Filmemacher entstammen. Es mangelt weder an Ideen noch an Ästhetik. So mancher Spieleentwickler kann sich hier in punkto Design, Story oder auch Spielekonzept inspirieren lassen.“

Waltraud Mühlbauer, Vincent Galioit/Waveor



# Animation und Games wachsen zusammen

*Zum 19. Mal lud Cartoon, die europäische Plattform für Animationsproduzenten, zum Cartoon Movie nach Bordeaux ein. Soviele Vertreter aus der Welt des CGIs wie in diesem Jahr haben noch nie teilgenommen.*

TEXT Michaela Haberlander

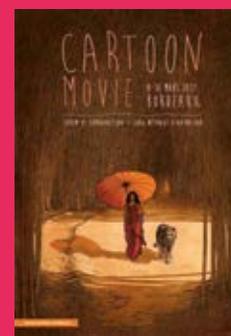
**850** Teilnehmer aus 39 Ländern nahmen an der internationalen Begegnung der Animations- und Gamesbranche teil. Interessante und vielversprechende Einblicke in den Stand der Animationsindustrie lieferte der Managing Director von Cartoon, Marc Vandeweyer, gleich zu Beginn der Convention, die ein kontinuierliches Anwachsen der Animationskinofilme aus Europa belegen. Die Tatsache, dass es in den letzten 14 Jahren jedes Jahr ein Film aus Europa zu einer Oscar-Nominierung geschafft hat, gilt als weiterer Beweis für die Qualität der europäischen Animationsindustrie.

Das klingt erstmal schön für die Animationsfilmbranche. Aber warum sollte es einen Grund für Gamesentwickler geben, sich ebenfalls nach Bordeaux zu begeben? Abgesehen von einem sehr angenehmen Umfeld und einer kostenlosen Akkreditierung muss es schließlich gute Gründe für die Gamesbranche geben, um den weiten Weg zu rechtfertigen. Gibt es bereits ein Businessmodell für eine Zusammenarbeit zwischen Animation und Games? Sind Animation und Games nicht bereits zwei Seiten derselben Medaille? Treffen sich hier die Partner der Zukunft?

Auch dieses Jahr reisten drei bayerische Gamesvertreter zum Cartoon Movie, um sich diesen Fragen zu stellen: Stefan

Kreutzer vom Games-Netzwerk rcp aus München, Waltraud Mühlbauer und Vincent Galioit von Waveor aus Regensburg. Der erste Nachmittag startete mit Cartoon Games, einem Modul, das ganz dem orchestrierten Austausch gewidmet ist. Hier trafen die Gamesvertreter im Viertelstundentakt auf interessierte Animationsproduzenten. Auch an den folgenden Tagen führte die zwanglose und familiäre Atmosphäre zu zahlreichen interdisziplinären Begegnungen.

Dass Film und Games tatsächlich zusammenwachsen, bestätigte ein Erfahrungsbericht von Dirk Hampel von b.water Animation Studios. Eine aktuelle Serienproduktion für einen US-Major erfolgte in Maja (für die Animation) und in der Gameengine Unreal (für Lighting, rendering und compositing). Hierfür wurde von seinem Studio eine eigene Software entwickelt, in enger Absprache mit Unreal in Montreal, von der in Zukunft auch andere Produzenten profitieren können. Bei allen noch vorhandenen technischen Herausforderungen verspricht sich der Produzent in Zukunft Verbesserungen und Kosteneinsparungen, wenn Animations- und Gamesprogramme perfekt aufeinander abgestimmt sein werden. Und was die Programme schaffen, wird bald auch für die Produzenten der jeweiligen Bereiche keine Schwierigkeit mehr sein. ■



*Cartoon Movie ist ein Pitching- und Koproduktionsforum für Animationsfilme. Während des zweitägigen Events haben Produzenten die Möglichkeit, ihre Filmprojekte vorzustellen, Koproduktions- und Finanzierungspartner sowie internationale Verleiher zu finden. Seit der Gründung 1999 konnten 275 Filme mit einem Gesamtbudget von 1,9 Mrd. Euro erfolgreich finanziert werden.*



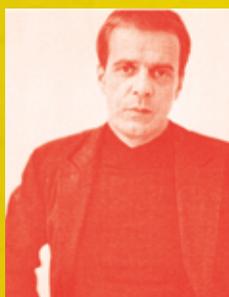
# DENN SIE MÜSSEN GESEHEN WERDEN

Künstler setzen sich in ihren fiktiven Filmen mit der Gegenwart auseinander. Was und wie sie dabei erzählen, präsentiert das 3. Kino der Kunst (19. bis 23.4.2017) in München. Obwohl andere Städte auch gute Museen und eine funktionierende Filmindustrie haben, bleibt München für den Festivalleiter Heinz Peter Schwerfel der ideale Platz für die Festivalstätte.

TEXT Olga Havenetidis

**Heinz Peter Schwerfel,**  
künstlerischer Leiter des  
Festivals

**Nina Hoss** bildet gemeinsam  
mit **Ed Lachman, Tony  
Brown** und **Alain Fleischer**  
die Jury Internationaler  
Wettbewerb. Ein Künstler-  
gespräch mit ihr findet am  
20. April 2017 im Museum  
Brandhorst statt.



Die Brandwand des Tacheles, in der Oranienburger Straße in Berlin-Mitte, stellt die Frage „How long is now“. Allerdings ohne Fragezeichen. Ein Fragesatz, der als Aussagesatz ausgesprochen, melancholisch klingt. Das Gebäude, das er trägt, stand mehrmals kurz vor dem Abriss. Erst war es ein Kaufhaus, dann Präsentationsraum der AEG, Bürogebäude für die Nationalsozialisten und die SS, Gewerkschaftssitz, eine Artistschule, ein Kino und dann die weltberühmte Ruine einer Künstlerinitiative. Entstanden in einem Moment, dessen historischer Einmaligkeit sich alle, die damals dabei waren, bewusst waren: in der Zeit nach dem Mauerfall. Deshalb dieser Satz, an diesem Ort: Wie lange ist jetzt.

Dieses Bewusstmachen, diese Wahrnehmung des Gegenwärtigen, das kann die Kunst wie kaum eine andere Disziplin, mit Ausnahme der Religion vielleicht. Künstler verwenden hierzu alle Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, heutzutage also auch das Medium des Films und zwar als Film. Nicht nur als experimentellen, video- und medienkünstlerischen. Filme von Künstlern laufen schon seit langem auf großen Festivals, gewinnen Oscars, erreichen auch Zuschauer, die nicht ins Museum gehen. 35 dieser Filme werden im April in München beim 3. Kino der Kunst zu sehen sein, aus insgesamt 19 Ländern. Ihre Gemeinsamkeit besteht darin, dass sie ihren künstlerischen Blick auf die Gegenwart richten.

„The world doesn't need an artist who shows reality as it is“, sagt die Performancekünstlerin Marina Abramović. Das tun diese Filme nicht. „Es ist ein Blick, der Wirklichkeit nie nur abbildet, sondern sie durch Fiktion bewusst überhöht, dramatisiert, auf die Spitze treibt“, sagt Heinz Peter Schwerfel, künstlerischer Leiter des Festivals. Und außerdem stimme er mit dem Zitat von Abramović nicht überein.

Mit wenigen Ausnahmen spielen alle Festivalfilme im Hier und Jetzt. *Inverso Mundus* des russischen Künstlerkollektivs AES+F zeigt eine verkehrte Welt, inspiriert durch mittelalterliche ►

**Es ist ein  
Blick, der  
Wirklichkeit  
nie nur  
abbildet,  
sondern sie  
durch Fiktion  
bewusst  
überhöht,  
dramatisiert,  
auf die Spitze  
treibt**

**Chen Rang**  
(„In Course of  
the Miraculous“)  
war Assistent von  
Yang Fudong und  
gehört heute zu  
den führenden  
Medienkünstlern  
Chinas. Am 21.  
April 2017 findet  
ein Künstlerge-  
spräch mit ihm  
in der Sammlung  
Brandhorst statt.

## VR und 360° sind keine Bedrohung für das Kino



Gravuren und Zeichnungen, die auf surrealistische Weise auf die heutige Zeit übertragen werden und diese neu interpretieren. *Homeland* von Halil Altindere handelt von Zwangsmigration, Simon Fujiwaras *Joanne* erzählt von einer Lehrerin, deren Ruf Medien zerstören, Johan Grimont setzt sich in *Shadow World* mit der Waffenindustrie auseinander, *Running out of History* von Michal Helfman handelt von einer israelischen Aktivistin einer NGO. Jesper Just stellt mit *Servitudes* einen Film vor, der in einer einzigen Einstellung Klischees auf den Kopf stellt, das Künstlerkollektiv M+M zeigt in *Dienstag* zwei parallel ablaufende Szenen in einem Friseursalon: ein Mal mit Friseurin erotisch, das andere Mal mit Friseur bedrohlich. Manche Filme sind komplett ohne Dialog, andere bestehen ausschließlich daraus. Die Themen sind politisch, die Filme machen aber keine Politik. Schwerfel hält nichts von Filmen, die „gut gemeint“ seien. Politisch seien sie allein schon dadurch, dass sie im öffentlichen Raum sichtbar sind. Mehr als jede andere Kunstgattung sind Filme auf dieses Gesehenwerden angewiesen – denn nur dann existieren sie. Genauso wenig wie von gut gemeinten Filmen hält Schwerfel von Filmen, die neue Technologien anwenden. Wenn die Technologie wichtiger würde als der Inhalt. VR und 360° Grad? „Davon spricht in zwei, drei Jahren keiner mehr. Das ist keine Bedrohung für das Kino.“

650 Filme hat Heinz Peter Schwerfel in den vergangenen zwei Jahren angesehen. Manche Filme wurden ihm zugetragen von seinem Netzwerk, das aus 50 bis 60 Personen aus der Kunstszene besteht. Dazu gehören Hans Ulrich Obrist, Klaus Biesenbach, Ingvild Goetz und auch Doryun Chong, Chefkurator des M+ in Hong Kong, der die asiatischen Beiträge vorgeschlagen hat.

Die Sichtung der Filme war sehr aufwändig; von *In Course of The Miraculous* von Cheng Ran hat Schwerfel die fünfständige Fassung gesehen, im Festival wird die dreieinhalbstündige Version gezeigt. Hier geht es um das Verschwinden von Menschen in der Natur: bei einer Besteigung des Mount Everest, bei einer Atlantiküberquerung, auf einem chinesischen Fischtrawler. *Summer Camp* von Lola González dauert dagegen nur neun Minuten und ist sehr witzig: Es geht um Männer, die mit körperlichen Übungen auf sehr engem Raum einen Widerstand proben, den sie vielleicht nie ausüben müssen.

Am Wakhan zwischen Afghanistan und Pakistan spielt *Ni le ciel ni la terre* von Clément Cogitore. Der Film lief in der Reihe *Semaine de la critique* in Cannes und eröffnet das diesjährige Kino der Kunst. Es geht um eine Armee, die für Sicherheit und Ordnung sorgen muss nach dem Abzug der Truppen. Es herrscht Stille – bis plötzlich zwei Soldaten verschwinden.

Die Namen der Künstler, die hier ihre Filme präsentieren, sind Namen, die man ansonsten selten liest: in München und auf Filmfestivals. Daneben gibt es aber auch neue Werke bekannter Namen: *Manifesto* von Julian Rosefeldt wird zum ersten Mal in Deutschland gezeigt, die dazugehörige große Ausstellung ist in der Villa Stuck zu sehen. Hu Wie, Gewinner des Hauptpreises beim Kino der Kunst 2015, zeigt seinen neuen Film *Ce qui nous éloigne*. Jochen Kuhn betrachtet auf filmische Weise, wie es ist, ein Museum zu erben. Shirin Neshat zeigt einen Alptraum in Schwarz-Weiß über eine Frau, die zwischen divergierenden Kulturen hin- und hergerissen wird. Wieder werden Preise im Wert von 45.000 Euro vergeben. Die internationale Jury besteht dieses Mal aus Ed Lachman, Tony Brown, Alain Fleischer und Nina Hoss. Der Preis für das filmische Gesamtwerk geht an den amerikanischen Künstler Ian Cheng.

Es wird viel los sein in der Woche nach Ostern in München auf dem Museumsareal, all die Gebäude und Institutionen, die hier in räumlicher Nähe Kunst und Film schaffen und präsentieren, werden zusammenarbeiten. Eine Galeristin, erzählt Heinz Peter Schwerfel, habe ihm erzählt, sie sei aus New York wegen dieses Festivals nach München gezogen. Schwerfel selbst lebt in Paris, schätzt aber München als Spielort für das Kino der Kunst nach wie vor. Diese Stadt habe einen kulturellen Ackerboden, die Aufmerksamkeit für Filme von Künstler sei immer schon da, weil hier sehr viele Künstler leben und weil es die politische Entscheidung gebe, die Institutionen zusammenzuführen – anders als in Berlin, wo diese Entscheidung nicht getroffen werde. Tatsächlich sind so ziemlich alle am Kino der Kunst beteiligt: Hochschule für Fernsehen und Film München, Akademie der Bildenden Künste München, Museum Brandhorst, Pinakothek der Moderne, Espace Louis Vuitton, Sammlung Goetz, Villa Stuck, k.m., Haus der Kunst, Bayerische Akademie der Schönen Künste, Kunsthalle München, Neues Museum Nürnberg, Münchner Kammerspiele, City Kinos. Die Förderer sind das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, die Ingrid Werndl-Laue Stiftung, die Biehler von Dorrer Stiftung, die Edith-Haberland-Wagner Stiftung, die Kirch Stiftung, die Kunststiftung Ingvild und Stephan Goetz, die ARRI Media GmbH, die Schwarz-Außenwerbung GmbH und die HypoVereinsbank.

Viele Künstler und Kuratoren werden auch anwesend sein, zum Beispiel Julian Rosefeldt, Shirin Neshat, Cheng Ran, Ed Lachman, Jos de Gruyter, Harald Thys und Hans-Ulrich Obrist. Wie lange ist jetzt. Auf jeden Fall schonmal fünf Tage. ■

Oben: „In Course of the Miraculous“ von Cheng Rang.  
Rechts oben: „Shadow World“ von Johan Grimont.  
Unten: „Summer Camp“ von Lola González.



**Diese Stadt  
hat einen  
kulturellen  
Ackerboden**



# Gute Zumutung

---

*Sundance, Raindance, Snowdance:  
Das Independent-Filmfest von Landsberg am Lech  
sieht sich in einer Reihe mit Park City und London –  
und auf dem besten Weg  
zum bedeutendsten Indie-Festival Europas.  
Zur vierten Auflage kamen die meisten  
Einreichungen aus den USA. Am meisten Aufsehen  
erregte jedoch ein deutscher  
Psychothriller made in Tegernsee.*

TEXT Christian Bleher

*Heiner Lauterbach  
und Til Schweiger  
bei der Ankunft in  
Landsberg.*



## 15 Eigen- produktionen am Stück, von »Manta, Manta« bis »Tschiller«, 22 Stunden brutto.

Ein richtiges Independent-Filmfest muss mit den Grenzen des Zumutbaren spielen – auch wenn das Leute in die Flucht schlägt. Den Til Schweiger zum Beispiel. Zur Autogrammwunde vor seiner Werkschau quetschen sich Fans und Medienvolk ins Bistro des Landsberger Olympia-Kinos, zwischen Kameraleuten und Smartphone-Groupies stellt Snowdance-Erfinder Tom Bohn seinem Kumpel erst ein paar harmlose Fragen, um sodann eine „kleine Überraschung“ anzukündigen. Unschuldig grinsend fragt Bohn: „Til, weißt du noch, was deine erste große Nummer war?“ Zögerliche Antwort: „Hm. *Manta, Manta*?“ Bohn bohrt: „Da war doch was davor ...“. Schweiger brummelt: „Stimmt, so 'ne Serie ...“. Bingo: *Lindenstraße*!

Ausschnitte daraus gibt's gleich zu sehen. Bohn reckt lachend einen USB-Stick hoch. Ein Präsent. Schweiger ächzt: „Muss das sein?“ Bohn feixt: „Da musst du jetzt durch!“ Das nimmt der Mann wörtlich: Im Gejohle der Fans zwingt er sich hinaus und murmelt was von Toilette. In der Bar freuen sie sich über den muskulösen Jung-Schweiger mit schwarzem Achselhemd und Triefblick in einer platten Eifersuchtsszene, und nach ein paar Minuten verdrückt sich auch Bohn, um den Gast zur Rückkehr zu bewegen. Als Schweiger zurückkommt, ist die Wand schon wieder weiß.

Schweiger wird am liebsten mit Werken wie *Barfuß*, *Schutzengel* oder *Honig im Kopf* in Verbindung gebracht, wie er zuvor verraten hat. Jetzt signiert er artig, was immer die Mitglieder vom Stammtisch „die bewegten Frauen“ und andere hinhalten. Dann kann's losgehen: 15 Eigenproduktionen am Stück im Olympia und im Cineplex im Nachbarort Penzing, von *Manta, Manta* bis *Tschiller*, 22 Stunden brutto. Für die allermeisten der gut 7.000 Festivalbesucher war dieses XXL-Paket seinerseits unzumutbar.

Auch der Eröffnungsfilm und spätere Langfilm-Sieger *Freddy Eddy* von Tini Tüllmann war für manche eine Herausforderung. Ihr Erstling war einer von zehn Wettbewerbsfilmen aus einem Korpus von 418 Einblendungen. Ein dramaturgisches Glanzstück aus dem Genre Psychothriller. Aber eben: „Ziemlich heftig“, wie Creative Director Bohn in einer maliziösen Anmoderation warnte. Er habe schon überlegt, ob man den Streifen wirklich zur Eröffnung zeigen kann. Und tatsächlich verließen zwei Besucher den zum Kino umfunktionierten ausverkauften Festsaal, am ebenfalls ausverkauften Spielort im Stadttheater gingen zur selben Zeit ein gutes Dutzend. An die wandte sich ein Posting auf der Facebook-Seite des Films: „Ein paar wenigen Zuschauern haben wir wohl den Abend verdorben, denen war's zu brutal. Dafür entschuldigen wir uns, das war nicht unsere Absicht.“ Aber dem Großteil habe es gefallen, „genauso wie uns!“

Die Vertreterin eines Festival-Sponsors verriet bei der Preisverleihung, dass sie zu jenen gehört hat, die es nicht ausgehalten haben. Nicht, dass sie das komplexe Verwechslungsstück um einen vermeintlich schizophrenen Maler und seinen echten oder eingebildeten psychopathischen Doppelgänger schlecht gefunden hätte. Aber die Nerven! Der Film war allerdings bei allen drei Vorführungen ausverkauft. Wer bis zum Ende blieb, sah einen Showdown, der an die Klassiker des Horrorgenres gemahnte: Eine ambivalente Täterfigur irrlichtert durchs düstere Haus, „Miez, Miez ...“, auf der Suche nach der 14-Jährigen, die sich wimmernd in eine entlegene Ecke drückt. Bis zum Abspann ungewiss bleiben die Identitäten der Freddy/Eddy-Figur. Kurz: Nichts fürs Fernsehen. „Die Leute wollen nach Feierabend einen Toten, einen Kommissar und drei Verdächtige“, sagte Tüllmann. Das jedenfalls habe sie von den Programm-Verantwortlichen zu hören bekommen, bei denen sie vorsprach.

Und so blieb dieser brutal spannende Film rätselhaft auch in Bezug auf die Frage, wie sich so was finanzieren lässt. Die typische Independent-Lösung: Die Regisseurin hat sich selbst und ihrer Crew ganz schön was zugemutet. Leerte ihr Sparbuch, pumpte Bruder und Eltern an, um wenigstens die Produktionskosten von 75.000 Euro zu decken. Schauspieler wie Jessica Schwarz, Robert Stadlober und in der Doppel-Hauptrolle Felix Schäfer arbeiteten auf Rückstellung. 2.000 Euro Prämie gab es bei Snowdance, zuvor 5.000 für den Heinz-Badewitz-Preis bei den Hofer Filmtagen und 10.000 für einen Festival-Preis in Lünen. Fürs Gage-Zahlen reicht es noch lange nicht.

Gedreht hat Tüllmann am Tegernsee. Zufällig stand dort nach dem Auszug ihrer Tante ein Haus leer, wie sie nach der Festival-Eröffnung erzählte, sie ergriff die Gelegenheit und verwandelte die Voralpen-Idylle in eine Alptraum-Location. Leider sei ihr erst recht spät klar geworden, dass die Doppelgänger-Szenen für die Trickeffekte auch doppelte Drehzeit verlangen. Was im – wie sie sich ausdrückte – „sackteuren“ Kurort nochmal aufs Budget schlug. Umso interessierter lauschte Tüllmann später als Podiumsgast der Botschaft eines Mitdiskutanten aus der Indieszene: Wer in Italien drehe, spare bis zu 30 Prozent Steuern auf seine Aufwendungen. Eine flächendeckende Art der Filmförderung. Ein anderer Diskutant propagierte Crowdfunding, für das hat er das Startup „Cinedime“ gegründet.

Bohn wiederum warf einen Vorschlag in die Runde, den bezeichnete er später als die Quintessenz aus drei Podiumsdiskussionen und ihrer letztjährigen Fortsetzung auch mit Til Schweiger in seinem ▶

Links: Die Jury – Claudia Flörke, Scott Hillier, Axel Milberg, Marcus Ammon und Torben Schiller – diskutiert über die Wettbewerbsfilme.

Rechts: Den Wettbewerb gewonnen hat „Freddy/Eddy“ von Tini Tüllmann (r.).



Wohnzimmer: Sollten Filmförderinstitutionen nicht statt eines Exposés oder eines Drehbuchs einen Rohschnitt vom vorproduzierten Film bekommen? So könnten sie sicher erkennen, dass das Geld für echt Neues verwendet werde. Mit den heutigen digitalen Mitteln könnten Indie-Regisseure so etwas günstig realisieren. Einig war man sich bei der diesjährigen Selbstreflexionsrunde auf dem Podium des Landsberger Theaters zumindest in einem Punkt: Tüllmanns Film kann als Beweis gelten, dass Genrefilme entgegen einem verbreiteten Vorurteil durchaus funktionieren – wenn sie gut gemacht sind.

Die Lust an ungewöhnlichen Stoffen und Erzählweisen war offensichtlich groß. Auch viel Fachpublikum kam in die mittelalterliche 30.000-Einwohner-Stadt, darunter zahlreiche Schauspieler, die an Kursen teilnahmen oder am extrem begehrten Speedcasting mit Regisseuren oder Programmverantwortlichen. Und diese Lust wurde reichlich bedient. Durch die Kurzfilmabende, an einem Abend mit Special Guest Götz Otto. Da war das absurde SiFi-Drama *The Open*, in dem der französische Regisseur Marc Laohore einen Mann und eine Frau auf einer einsamen schottischen Insel während eines Atomkrieges ein Tennis-Finale austragen lässt – mit einem imaginären Ball und mit Schlägern ohne Bespannung. Da waren Dokfilme wie *Ein Traum von Afrika*, in dem Ray Müller mit der zum Drehzeitpunkt 100-jährigen NS-Regisseurin und späteren Natur-Fotografin Leni Riefenstahl in den Sudan reiste, um sie beim Wiedersehen mit den Ureinwohnern vom Volk der Nuba zu filmen.

Und da war die neue Produktion von Andreas Arnstedt, der im Vorjahr für *Der Kuckuck und der Esel* den Regiepreis gewonnen hatte. Nach dieser schwarzen Komödie kam er mit einem tragikomischen Stoff zurück nach Landsberg. Veronica Ferres spielte die Gattin eines Boxers, der bei einem Kampf sein Kurzzeitgedächtnis verloren hat und sich nichts mehr merken kann, was länger als fünf Sekunden zurückliegt. Stargage? Ferres fand den Stoff so berührend, dass sie erst mal verzichtete.

Die heimischen Produktionen zogen am besten, und doch sind die Festivalmacher stolz, dass 96 Filme aus den USA kamen – gegenüber 84 aus Deutschland. Schließlich haben sie eine Vision: A-Festival werden, nicht nur dem Namen nach in einem Atemzug genannt werden mit Sundance in Utah, Raindance in London, oder auch dem ECU in Paris, dessen Veranstalter Scott Hillier in der Jury saß. Vor vier Jahren konnte die Ansage noch wie ein Scherz wirken. Und Oberbürgermeister Mathias Neuner erinnerte auch zur Eröffnung im ausverkauften Rathaussaal an den mäßig begeisternden Auftakt im überschaubaren Kreis von ein paar hartgesottene Cineasten.

Neuner ließ sich mitreißen vom unbeirrbaren Snowdance-Direktor Heiner Lauterbach, PR-Chef Jürgen Farenholtz und Creative-Director Bohn, selbst Indie-Filmer und vielfacher Tatort-Autor. Bei der Eröffnungsgala legte nun Neuner seinen Arm um den großgewachsenen Sunnyboy Bohn und zitierte ihn mit dem Spruch: „Snowdance ist Landsberg und Landsberg ist Snowdance.“ Mittlerweile sei

»Wir haben unterschätzt, wie groß das Bedürfnis nach ungewöhnlichen Stoffen ist.«

er vollkommen überzeugt, dass die Prophezeiung der ersten Tage wahr werden wird: In fünf Jahren „das bedeutendste Festival Europas“ zu sein. Also spätestens übernächstes Jahr.

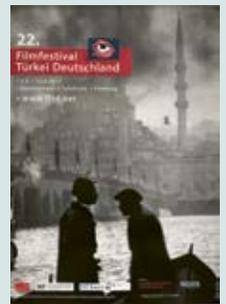
Dafür wollen sie unter anderem noch mehr Prominenz aus den USA holen. In diesem Jahr ist ein Besuch von Serienstar Linda Hamilton noch an den Flugkosten gescheitert. Das Publikum sah sie immerhin auf der Leinwand in der preisgekrönten Webserie *Shoot me nicely* um einen gescheiterten Paparazzi. Live sahen sie den Regisseur Elias Plagianos und einige andere US-Akteure aus der Crew. Schon jetzt bemühen sich Lauterbach und Co um einen Besuch von Sundance-Gründer Robert Redford. Und innerhalb der neun Tage werden sie „noch mehr Filme“ zeigen als diesmal. Bohn begründet: „Wir haben unterschätzt, wie groß das Bedürfnis nach ungewöhnlichen Stoffen ist.“ Die Lektion von Snowdance 2017: Dem Publikum ist doch ganz schön was zuzumuten. ■



Äußerst begehrt während des Festivals: das Speedcasting. Einen ganzen Tag lang haben Schauspieler und Schauspielschüler hier die Gelegenheit, Casting-Direktoren, Regisseure, Produzenten und Redakteure kennenzulernen. Zu Beginn werden alle fotografiert. Alle fünf Minuten ertönt die Hupe, dann wird der Gesprächspartner gewechselt.

# Festivals, überall

Das Frühjahr steht in Bayern ganz im Zeichen des Filmfestivals. In Nürnberg, Landshut, Landsberg, Regensburg und Bad Aibling präsentierten die Macher ihre Programme. Nach Ostern finden die Grenzland-Filmtage in Selb statt. Ein Überblick.



**39. GRENZLAND-FILMTAGE SELB** Die Grenzland-Filmtage wurden 1977 in Wunsiedel gegründet. Heute findet das Festival in Selb statt, traditionell in der Woche nach Ostern. Deshalb liegt der Termin in diesem Jahr im April. Es zeigt an vier Festivaltagen rund 60 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme. Grenzthemen emotionaler oder kultureller Art möchte das Festival für das Publikum greifbar auf die Leinwand bringen. Dieser Anspruch verbindet alle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme des Festivals. Wichtiger Bestandteil der Filmtage-Kultur ist auch der regelmäßige Kontakt zu den Partnerfestivals in Ungarn, Polen und Weißrussland.



**NONFIKTIONALE IN BAD AIBLING** In diesem Jahr gab es ein Jubiläum zu feiern: die nonfiktionale in Bad Aibling hat zum zehnten Mal stattgefunden. Mittlerweile genießt das Festival nicht nur in Branchekreisen einen ausgezeichneten Ruf, sondern ist auch fest im Kulturleben der Region verankert. Wie immer standen Filmprogramm und Diskussionen unter einem bestimmten Motto. In diesem Jahr rückt die „Dreiecksbeziehung“ in den Fokus. Wo und wie verorten sich Filmemacher sich in einem Spannungsfeld gegensätzlicher Standpunkte? Auf welche Weise positionieren sie sich gegenüber Protagonisten, die in fundamentaler Opposition zueinander stehen? Ergreifen sie Partei? Kann man beiden Seiten gerecht werden, ohne eine Seite zu verraten? Nach vier intensiven Tagen und 14 Filmen endete das 10. Festival mit der Preisverleihung. Die Jury, bestehend aus Anne Even und Attila Boa, vergab den mit 2000 Euro dotierten Nonfiktionale Preis der Stadt Bad Aibling an den Film *Sauacker* von Tobias Müller. Der AVID-Schnittpreis ging an Guido Krajewski für den Film *Losers and Winners* von Ulrike Franke und Michael Loeken. Neben den beiden Hauptpreisen vergab eine dreiköpfige Schülerjury den mit 750 Euro dotierten Bürgerpreis an den Film *Korida* von Siniša Vidovi.

**FILMFESTIVAL TÜRKIE DEUTSCHLAND IN NÜRNBERG** Wenn es dieses Festival nicht schon gäbe, müsste man es erfinden, gerade jetzt, wo die Türkei ein noch wichtigeres Thema in Europa geworden ist. „Trotz der angespannten politischen Lage weltweit haben wir wieder ein Jahr der interaktiven Dialoge zwischen Kulturen erlebt“, meldete das Festivals. Zu den Gästen gehörten Sibel Kekilli, Claudia Roth, Zülfü Livanelli, Nebil Özgentürk, Osman Okkan und Ehrengast Edgar Reitz, der auch der Jury angehörte. Bester Spielfilm wurde *Album (Das Album)* von Mehmet Can Mertoglu. Insgesamt liefen 40 Filme an neun Tagen. Bei einem kulturpolitischen Podiumsgespräch zum Thema „Der große Prozess oder der NSU Fall – Eine Bestandsaufnahme und Analyse“ diskutierten Friedrich Burschel von der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin, der NSU Opferanwalt Yavuz Narin unter der Moderation von Georg Escher von den Nürnberger Nachrichten.



**INTERNATIONALE KURZFILMWOCHEN IN REGENSBURG** Eine Woche lang gab es in Regensburg 300 Filme in rund 80 Veranstaltungen zu sehen. Die Preisverleihung begann mit der Plattenfilm-Vertonung von Willi Dorners Film *Every-one* durch den lokalen DJ TomTiger. Eben dieser Film gewann auch den zum ersten Mal verliehenen Architekturfilmpreis. Im Rahmen des Festivals kaufte arte die Ausstrahlungsrechte von Dorners Film. *Every-one* und ein kurzes Porträt der Kurzfilmwoche werden am 31.05.2017 in der Sendung Kurzschluss zum Thema Stadt und Raum ausgestrahlt. Der Kurzfilmpreis des Bayerischen Rundfunks und Hauptpreis des Internationalen Wettbewerbs ging an *Limbo* von Konstantina Kotzamani. Der FFF-Förderpreis (Jury: Kathrin Anna Stahl, Helena Hufnagel, Farina Palmas) ging an *Jenny* von Lea Becker.



**INTERNATIONALES KURZFILMFESTIVAL IN LANDSHUT** Zum 18. Mal fanden sich die Landshuter auf sieben Leinwänden in ihrer Stadt Kurzfilme aus aller Welt ansehen. 227 Kurzfilme aus 31 Ländern präsentierte der Veranstalter Dynamo Kurzfilm e.V., darunter 27 Weltpremierer. 13 Preisträger teilten die Preisgelder in Höhe von 15.600 Euro unter sich auf. Zu den ausgezeichneten Filmen gehörte *Kai* von Friederike Güssefeld von der HFF München, *Obst & Gemüse* von Duc Ngo Ngoc von der Filmuniversität Konrad Wolf, *Curve* von Tim Egan aus Australien und *Moriom* von Mark Olexa und Francesca Salisi aus der Schweiz und Bangladesch.



**F**ünf FFF-geförderte Filme waren in verschiedenen Sektionen der Berlinale platziert: *In Zeiten des abnehmenden Lichts* (Berlinale Special Gala), *Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei* (Generation Kplus), *Bargesprache* (Kulinarisches Kino), *4 Blocks* (Berlinale Special Series) und *Return to Montauk* (Wettbewerb).

Dr. Marcel Huber, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei benannte in seiner Begrüßung die wirtschaftlichen Aspekte des Kulturguts Film. Die Kreativbranche sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Bayern ein beliebter Filmstandort; die bayerische Politik versuche stets, die bestmöglichen Bedingungen für die Filmindustrie zu schaffen. Ein Beispiel dafür sei die jüngste Mittelserhöhung des Freistaats für den FFF Bayern.

FFF Geschäftsführer Prof. Dr. Klaus Schaefer wies in seiner Rede darauf hin, dass das vergangene Jahr für den deutschen Kinofilm zwar durchwachsen, für den FFF und den Standort Bayern aber durchaus ein starkes Jahr war: Mit rund 37 Mio. Euro hat der FFF neue Projekte zur Förderung empfohlen. Darin enthalten sind 8 Mio. Euro, die zu einem nicht unerheblichen Teil aus erfolgreichen Kinoproduktionen der Vorjahre zurückgeflossen sind.

Auch aus der Gamesförderung gab es gute Nachrichten: Nach der enormen Mittelserhöhung durch den Freistaat Bayern hat die Fürther Verlagsgruppe Computec GmbH den Wert ihres Games-Media-Förderprogramms ebenfalls erhöht und die Public Private Partnership ausgebaut. Klaus Schaefer bedankte sich bei Computec-Geschäftsführer Hans Ippisch.

Unter den Gästen waren: Stefan Arndt, Uli Aselmann, Bibiana Beglau, Iris Berben, Oliver Berben, Quirin Berg, Senta Berger, Dr. Otmar Bernhard, Susanne Bormann, Alice Brauner, Chris Dodd, Katja Eichinger, Dr. Christian Franckenstein, Inka Friedrich, Florian Gallenberger, Katja von Garnier, Dr. Stefan Gärtner, Markus Goller, Heinz Hoenig, Burghart Klaußner, Dr. Thomas Negele, Prof. Dr. Bernd Neumann, Jannis Niewöhner, Ulrich Noethen, Dr. Christoph Palmer, Josef Reidinger, Achim Rohnke, Volker Schlöndorff, Elisa Schlott, Lena Schömann, Ewald Schurer MdB, Stellan Skarsgård, Jutta Speidel, Manuela Stehr, Mina Tander, Rosalie Thomass, Andres Veiel, Prof. Dr. Michael Verhoeven, Hans Weingärtner, Franziska Weisz, Kai Wiesinger, Regina Ziegler, Bettina Zimmermann, Dennesch Zoudé. ■

# EMPFANGS- GESPRÄCHE

Mehr als 600 Gäste begrüßte der FFF Bayern Mitte Februar beim Empfang in der Bayerischen Vertretung in Berlin. Darunter auch die Teams der geförderten Produktionen, die in verschiedenen Sektionen der Berlinale ihre Weltpremiere feierten.



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



Weitere Fotos finden Sie auf unserer Website:

[www.fff-bayern.de/presse/fotogalerie/fff-empfang-auf-der-berlinale-2017/](http://www.fff-bayern.de/presse/fotogalerie/fff-empfang-auf-der-berlinale-2017/)



22



23



24



25

1 Bettina Zimmermann // 2 Dennesch Zoudé, Jürgen Fabrizious // 3 Ulrich Schwarz, Jutta Speidel, Klaus Schaefer, Sven Pannicke, Nikolaus Prediger // 4 Andreas Schreitmüller, Fred Breinersdorfer // 5 Gabriele Pfennigsdorf mit Nicolas und Tommy Krappweis // 6 Philip Gröning und Philipp Kreuzer // 7 Michaela Haberlander und Andres Veiel // 8 Das Team von DIE HÄSCHENSCHULE: Klaus Schaefer, Katja Gröbel, Dagmar Reh binder, Senta Berger, Ute von Münchow-Pohl, Dirk Beinhold // 9 Christoph Fisser Gabriele Pfennigsdorf, Tom Zickler // 10 Klaus Schaefer, Gabriele Pfennigsdorf, Ernst-Ludwig Ganzert, Michael Verhoeven // 11 Rosalie Thomass, Mina Tander // 12 Klaus Schaefer, Kida Khodr Ramadan // 13 Zafer Isler, Stefan Konarske // 14 Alexandra Streichfuss Jakob M. Erwa // 15 Daniel Curio, Elisa Schlott Uli Aselmann, Marcel Huber // 16 Olaf Kraemer, Christoph Gröner // 17 Marcel Huber, Chris Dodd, Martin Moszkowicz // 18 Burghart Klausner, Hans Weingartner // 19 Katja Eichinger, Marco Mehlitz // 20 Michael Zechbauer, Alice Brauner, Nikolaus Prediger // 21 Markus Goller, Joseph Reidinger // 22 Patrick Mölleken, Rüdiger Böss // 23 Regina Ziegler, Tanja Ziegler, Yoko Higutchi-Zitzmann // 24 Franziska Weisz, Marcel Huber // 25 Oliver Berben, Iris Berben, Manuela Stehr, Martin Bachmann



## Die nächsten Termine

Weitere Termine finden Sie auf unseren Facebook-Seiten!

19.–23. April 2017

3. Kino der Kunst

München  
www.kinoderkunst.de

24.–26. April 2017

Quo Vadis Game Developer Conference

Berlin  
http://qvconf.com/

26. April 2017

Deutscher Computerspielpreis

Berlin  
http://deutscher-computerspielpreis.de/

28. April 2017

Deutscher Filmpreis

Berlin  
www.deutscher-filmpreis.de

3.–14. Mai 2017

32. DOK.fest München

München  
www.dokfest-muenchen.de

5. Mai 2017

DOK.forum Eröffnung mit FFF Empfang

München  
www.dokfest-muenchen.de

6. Mai 2017

DOK.forum Marktplatz Open Training Session

München  
www.creative-europe-desk.de/

7. Mai 2017

Familienkonzert der Bayerischen Filmfoniker

München  
www.filmfoniker.de

12./13. Mai 2017

Kurzfilmtage Thalmässing

Thalmässing  
www.kurzfilm-thalmaessing.de/

17.–19. Mai 2017

Nordic Game

Malmö  
http://nordicgame.com/

17.–28. Mai 2017

70. Festival de Cannes

Cannes  
www.festival-cannes.fr

19. Mai 2017

29. Bayerischer Fernsehpreis

München  
www.stmwi.bayern.de/service/wettbewerbe/bayerischer-fernsehpreis/

21. Mai 2017

FFF Business Lunch

Cannes  
www.fff-bayern.de

24./25. Mai 2017

German Dev Days

Frankfurt  
http://germandevdays.com/

16.–18. Juni 2017

Kaliber 35 – Munich International Short Film Festival

München  
www.kaliber35.de

22. Juni – 1. Juli 2017

35. Filmfest München

München  
www.filmfest-muenchen.de

25. Juni 2017

17. Kindermedienpreis Weißer Elefant

München  
www.medien-club-muenchen.com/kindermedien-preis/

26. Juni 2017

CSU Filmgespräch

München  
www.csu.de/partei/parteiarbeit/kommissionen/filmkommission/

27. Juni 2017

Drehbuchwerkstatt München – Präsentation Stoffe und Autoren

München  
www.drehbuchwerkstatt.de

28. Juni 2017

Dieter Hildebrandt Preis

München  
www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kulturreferat/Kulturfoerderung/Preis/Dieter-Hildebrandt-Preis.html

29. Juni 2017

FFF Empfang Filmfest München

München  
www.fff-bayern.de

29. Juni 2017

Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke

München  
http://bernhardwickigedaechtnisfonds.de/friedenspreis/

5.–9. Juli 2017

10. Musikfilmtage Oberaudorf

Oberaudorf  
www.musikfilmtage-oberaudorf.de/

## Kintopp mit Kafka

TEXT  
Tina Rausch

„Bilder sind schön“, schreibt Franz Kafka 1912 an Felice Bauer, „Bilder sind nicht zu entbehren, aber eine Qual sind sie auch.“ Dass den Schriftsteller bewegte Bilder – sprich: das moderne Kinematographentheater – gar zu Tränen rührten, belegt sein berühmter Tagebucheintrag von 1913: „Im Kino gewesen. Geweint.“ Welche Filme das waren und wie sie Kafkas Prosa beeinflussen, erforscht Hanns Zischler seit bald 40 Jahren. „Es waren die in Tagebüchern und Briefen verstreuten, knappen Notizen und Erinnerungsbilder Kafkas, die mich haben hellhörig werden lassen“, so der Publizist, Schauspieler und Dramaturg. Auf einen ersten Aufsatz 1983 folgte 1996 der bebilderte Essayband *Kafka geht ins Kino*. In der erweiterten Neuauflage hat Zischler kleine Irrtümer korrigiert und neue Erkenntnisse integriert. Vor allem aber liegt dem Buch eine DVD mit sieben Stummfilmen aus den Jahren 1909 bis 1920 bei, die Kafka einst sah, über die er schrieb und mit Freunden

sprach. Zu verdanken ist das einer von der Bundeskulturstiftung geförderten Zusammenarbeit des Filmmuseums München mit internationalen Filmarchiven, die diese film- und literaturgeschichtlich bedeutsamen Preziosen, darunter *Die Flugschau von Brescia* (1909), *Die weiße Sklavin* (1911) und *Shiwath Zion* (1920), aufgestöbert und restauriert haben. „Kinobilder haben, kunstvoll getarnt, zahlreiche Szenen von Kafkas Prosa imprägniert“, schreibt Zischler. „Wie diese Verwandlung gelungen ist, wird sein Geheimnis bleiben.“ Zumindest ein Teil davon ist gelüftet, tiefere Einblicke verspricht die Kafka-Themenreihe des Filmmuseums München mit Zischler als Filmerzähler, einer Lesung und der (zweiten) Leinwandpremiere der restaurierten Filme inklusive Einführungen und Live-Musik. ■

**Hanns Zischler: „Kafka geht ins Kino“, 216 S. + DVD, Galiani Berlin, 39,90 Euro**

**20. bis 23. April, „Kafka geht ins Kino“ im Filmmuseum München: 20. April 2017, 19 Uhr, Vortrag und Lesung mit Hanns Zischler, Kinoprogramm unter [www.muenchner-stadtmuseum.de](http://www.muenchner-stadtmuseum.de)**

## Erzählen für neue Sphären

Das Bayerische Filmzentrum hat als eine von nur zwei Institutionen MEDIA-Förderung für ein Ausbildungsprogramm im Bereich Virtual Reality erhalten. Vom 17. bis 21. Juli 2017 findet das VR Creators' Lab statt, bis 28. April können sich interessierte Filmemacher, Game Designer, Storyteller, VR-Entwickler und Creative Producer aus ganz Europa bewerben. Das Training besteht aus Fachseminaren, pressure cooking developments, rapid prototyping, hand-on-workshops für Full CG VR und 360°-Aufnahmen. Experten und Mentoren aus aller Welt werden die Teilnehmer anleiten und unterrichten. Das 5tägige Lab kostet inklusiv Übernachtungen und Shuttle 870 Euro. Am 2. Juni veröffentlicht die Jury die Namen der Teilnehmer (s. auch rechte Seite). ■

## Open Training beim DOK.forum

Am 6. Mai lädt das DOK.forum in Partnerschaft mit Documentary Campus zu einer offenen Pitching-Session für Dokumentarprojekte mit internationalem Potenzial ein. Narrative Dokumentarfilme, Serien, webbasierte Formate, VR und 360° Experiences werden auf der Bühne im Dialog mit Keynotes und Statements internationaler Experten aus den Bereichen Redaktion, Vertrieb, Förderung und Festivals präsentiert. Ziel der Open Training Session ist eine offene Jury-Situation, bei der die Branchenexperten, aber auch das Publikum einen gemeinsamen Blick auf Stoffe und Standpunkte werfen und sich untereinander austauschen können. Die Open Training Session wird von Peter Jäger, Mitgründer von Outlook Films und Jaeger Creative, kuratiert und moderiert und findet vom 9 bis 16 Uhr im Audimaxx der HFF München statt. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie mit Unterstützung vom Creative Europe Desk München. Weitere Infos: [www.dokfest-muenchen.de](http://www.dokfest-muenchen.de).

## VR Content Creation beim ITFS

Auf Einladung der Creative Europe Desks aus München, Luxemburg und Straßburg beleuchten im Rahmen des Internationalen Trickfilmfestivals in Stuttgart drei Experten die Gratwanderung zwischen spannenden Geschichten und innovativer Technologie beim Filmemachen für virtuelle Welten. Astrid Kahmke, Leiterin des VR Creators' Lab (DE), spricht über das notwendige Umdenken beim Erzählen in VR, Vanessa Labarthe, VR Project Manager bei Animation Studio Folimage (FR), schildert die Herausforderungen bei der Entwicklung der animierten VR Serie Amnesia und Fred Baus, CEO von realab (LUX) stellt mit seiner Software Virtelio einen Lösungsvorschlag für VR Storytelling vor. Die Veranstaltung findet am 3. Mai 2017, 17 Uhr, im Kino Metropol 3 in Stuttgart statt. Weitere Infos: [www.itfs.de](http://www.itfs.de)



„Nichts zu verschenken“, eine französische Komödie mit Danny Boon, im Kino mit automatischer Verleihförderung von Creative Europe (Verleih: Wild Bunch)

## Jetzt bewerben: VR Creators' Lab

Virtual Reality wird in den nächsten Jahren das Filmemachen revolutionieren. Das erfordert altes Wissen und neue Fähigkeiten jenseits der Beherrschung der aktuellen VR-Technologien. Der VR Creators' Lab wurde vom Bayerischen Filmzentrum für Filmemacher, Spieleentwickler und andere Kreative konzipiert, die ihre Geschichten in VR und 360° erzählen wollen. Das von Creative Europe geförderte Weiterbildungsprogramm bietet in fünf intensiven Tagen (17.–21. Juli 2017) einen praxisorientierten, multidisziplinären Einstieg in die Projektentwicklung in virtuellen Welten, begleitet von renommierten Experten aus der ganzen Welt. Bewerbungen können noch bis zum 28. April 2017 eingeschickt werden. Weitere Informationen unter [www.vr-creators-lab.com](http://www.vr-creators-lab.com)

## Einreichtermine: Produktion und Verleih

Mit der TV Produktionsförderung wird die Produktion von TV Filmen, Mehrteilern und Serien aller Genres unterstützt, wenn mindestens drei Sender aus verschiedenen MEDIA Mitgliedsländern per Vorverkauf oder Koproduktion beteiligt sind. Spiel- und Animationsfilme können bis zu 12,5% des Produktionsbudgets erhalten (max. 500.000 Euro), Dokumentarfilme bis zu 20% (max. 300.000 Euro). Für europäisch koproduzierte Serien mit Budgets ab 10 Mio. Euro kann bis zu 1 Mio. Euro beantragt werden. Einreichung bis 30.05.2017, spätestens aber am ersten Drehtag.

Verleiher können noch bis 14.06.2017 die „selektive Verleihförderung“ für europäische, nicht-nationale Filme beantragen. Den Antrag muss eine vom Weltvertrieb koordinierte Gruppe von mindestens sieben Verleihern aus verschiedenen MEDIA Ländern stellen. Die Fördersumme (2.800 bis 150.000 Euro) ist von der Anzahl der Kinos abhängig.

### MEDIA EINREICHTERMINE

**Projektentwicklung Single  
(EACEA/20/2016)**  
20. April 2017

Reinvestment: 1. August 2018  
**(EACEA/09/2016)**  
Reinvestment: 1. August 2017

**TV Programming  
(EACEA/23/2016)**  
30. Mai 2017

**Filmfestivals  
(EACEA/16/2016)**  
27. April 2017  
(Festivalstart 01.11.2017 – 30.04.2018)

**Selektive Verleihförderung  
(EACEA/19/2016)**  
14. Juni 2017

### INFORMATION UND BERATUNG

Creative Europe Desk München  
Sonnenstraße 21, 80331 München  
Tel.: 089-54460330  
E-Mail: [info@ced-muenchen.eu](mailto:info@ced-muenchen.eu)  
[www.creative-europe-desk.de](http://www.creative-europe-desk.de)

**Automatische Verleihförderung  
(EACEA/18/2016)**  
Generierung: 28. April 2017

# Produktionsspiegel

Auswahl mit Stand vom 22.03.2017. Eine vollständige Liste finden Sie unter [www.film-commission-bayern.de](http://www.film-commission-bayern.de)

## 23 Cases

Thriller-/Krimiserie

**Produktion:** H & V Entertainment GmbH  
**Produzent:** Alban Rehnitz  
**Redaktion:** Anne Karlstedt (Sat.1)  
**Drehbuch:** Birgit Maiwald, Markus Hoffmann, Uwe Kossmann, John Karsten, Annika Tepelmann, Uwe Wilhelm  
**Regie:** Felix Herzogenrath, Edzard Onneken  
**Darsteller:** Bernhard Piesk, Shadi Hedayati, Franz Dinda u.a.  
**Drehort:** Berlin  
**Status:** Postproduktion

## Adler & Engel

Kinofilm

**Produktion:** Olga Film GmbH  
**Produzenten:** Arbia-Magdalena Said, Anita Schneider  
**Drehbuch:** Judith Angerbauer (nach einer Vorlage von Juli Zeh)  
**Regie:** Jan Gassmann  
**Status:** Entwicklung

## Alles Azzurro

Kinofilm/Komödie

**Produktion:** Starhaus Filmproduktion  
**Produzentin:** Wasiliki Bleser  
**Drehbuch:** Paul Florian Müller  
**Förderung:** FFF Bayern, FFA  
**Status:** in Entwicklung

## Der Alte – Folgen „Heimattreu“ (AT) und „Kunst des Scheiterns“ (AT) – Block 1

TV-Reihe

**Produktion:** Neue Münchner Fernsehproduktion GmbH & Co.KG  
**Produzentin:** Susanne Porsche  
**Redaktion:** Jutta Kämmerer (ZDF)  
**Drehbuch:** Elke Hauck, Sven Poser, Martin Muser, Claus Stirzenbecher  
**Regie:** Johannes Grieser  
**Darsteller:** Jan-Gregor Kremp, Stephanie Stumph, Ludwig Blochberger, Thimo Meitner, Christina Rainer u.v.a.m.  
**Drehorte:** München und Umgebung  
**Status:** Dreharbeiten

## ARD Wissenscheck

3-teilige Dokumentation

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** ARD/ WDR  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung

## Battle – wofür kämpfst du?(AT)

Kino-Doku

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzentin:** Johanna Teichmann  
**Drehbuch/Regie:** Maike Conway  
**Status:** Vorbereitung

## Behindert

Kinofilm

**Produktion:** Lailaps Pictures GmbH  
**Produzenten:** Nils Dünker  
**Drehbuch/Regie:** Simon Denda  
**Status:** Entwicklung

## Beutolomäus und der wahre Weihnachtsmann

TV-Serie (Realfilm & Animation)

**Produktion:** WunderWerk mit KiKA  
**Produzentin:** Sunna Isenberg  
**Redaktion:** Wolfgang Lünenschloß, Carsten Schulte  
**Drehbuch:** Alex Schmidt, Valentin Mereutza  
**Regie:** Alex Schmidt  
**Darsteller:** Simon Böer, Hark Bohm, Inez Bjørg David, Björn Harras, Cloé Heinrich, u.a.  
**Drehort:** Berlin, Halle, München  
**Status:** In Produktion

## Die Biene Maja 2 – Die Honigspiele (OT: Maya the Bee 2 – The Honey Games)

Animations- / Familienfilm

**Produktion:** Studio 100 Media GmbH, Studio B Animation Pty Limited  
**Produzenten:** Patrick Elmendorff, Thorsten Wegener, Brian Rosen  
**Redaktion:** Dr. Irene Wellershoff (ZDF), Götz Brandt  
**Förderung:** MFG, FFF Bayern, FFA, DFFF  
**Drehbuch:** Christopher Weekes, Fin Edquist, Adrian Bickenbach  
**Regie:** Alexs Stadermann, Noel Cleary  
**Drehorte:** München, Stuttgart, Sydney  
**Status:** Produktion

## Böse Spiele

Kino

**Produktion:** Ulrich Seidl Filmproduktion in Koprod. mit Societe parisienne de Production sarl, Essential Filmproduktion  
**Produzent:** Philippe Bober  
**Förderung:** Eurimages, MBB, MDM, ÖFI, Filmfonds Wien, NÖ, FISA  
**Redaktion:** Carlos Gerstenhauer, Cornelia Ackers BR, Monika Lobkowicz, Sonja Scheider ARTE/BR, ORF, ARTE France  
**Drehbuch:** Ulrich Seidl, Veronika Franz  
**Regie:** Ulrich Seidl  
**Status:** Dreh

## Brecht (AT)

Event-Mehrteiler

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH in Koproduktion mit Bavaria Filmproduktion Köln GmbH, SATEL Film GmbH und Mia Film S.r.o.  
**Produzenten:** Corinna Eich, Jan S. Kaiser  
**Förderung:** Film und Medienstiftung NRW GmbH  
**Redaktion:** Barbara Buhl (WDR), Cornelia Ackers(BR), Sandra Maria Dujmovic (SWR), Christian Granderath(NDR), Andreas Schreitmüller(Arte)  
**Drehbuch/Regie:** Heinrich Breloer  
**Darsteller:** Burghart Klaußner, Adele Neuhauser, Ernst Stötzner, Lou Strenger, Franz Hartwig, Mala Emde, Trine Dyrholm, u.a.  
**Drehorte:** Tschechien, Deutschland  
**Status:** Vorbereitung

## Bullyparade – Der Film

Comedy

**Produktion:** herbX film-und fernsehproduktion gmbh und Warner Bros. Film Productions Germany  
**Produzent:** Michael Bully Herbig  
**Förderung:** FFF Bayern, DFFF  
**Drehbuch:** Michael Bully Herbig, Alfons Biedermann, Rick Kavanian, Christian Tramitz  
**Regie:** Michael Bully Herbig  
**Darsteller:** Michael Bully Herbig, Rick Kavanian, Christian Tramitz  
**Drehort:** Spanien, München u. Umgebung  
**Status:** Postproduktion

## Caius und der Gladiator

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH  
**Produzent:** Ulrich Limmer  
**Drehbuch:** Rochus Hahn, Ulrich Limmer  
**Regie:** Sebastian Niemann  
**Drehzeit:** 2018  
**Status:** Vorbereitung

## Cecelia Ahern – Dich zu lieben

Fernsehfilm

**Produktion:** TV60Film  
**Produzenten:** Andreas Bareiss, Sven Burgemeister  
**Redaktion:** Berit Teschner  
**Drehbuch:** Kerstin Schütze, Gabriele Kister, Jens Urban  
**Regie:** Stefanie Sycholt  
**Darsteller:** Jessica Ginkel, Kai Schumann, Jens Atzorn, Jule Ronsted  
**Status:** Vorbereitung

## Cecilia Ahern – Ein Moment fürs Leben

Fernsehfilm

**Produktion:** Andreas Bareiss Produktion der TV60Film  
**Produzenten:** Andreas Bareiss, Sven Burgemeister  
**Redaktion:** Anika Kern, Berit Teschner  
**Drehbuch:** Carolin Hecht, Sabine Gloeckner  
**Regie:** Jophi Ries  
**Status:** Postproduktion

## Chinas Wilder Westen

Dokumentation

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Drehbuch/Regie:** Jan Kerckhoff  
**Redaktion:** Armin Olbrich (ARD alpha/BR)  
**Drehzeit:** 2016  
**Status:** Postproduktion

## Clowns In Iran

Kino-Dokumentarfilm

**Produktion:** Konzept+Dialog.Medienproduktion  
**Produzent:** Walter Steffen  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch:** Walter Steffen  
**Regie:** Walter Steffen  
**Drehorte:** Iran, München, Oberbayern, Franken  
**Status:** Postproduktion

## Code of Survival

Dokumentarfilm

**Produktion:** DENKmal-Film Verhaag GmbH  
**Produzent:** Bertram Verhaag  
**Buch:** Eva Linke  
**Regie:** Bertram Verhaag  
**Drehorte:** Deutschland, USA, Ägypten, Indien  
**Status:** Postproduktion

## Corinnes Mut (AT)

Dokumentation

**Produktion:** Tellux Film  
**Produzenten:** Martin Choroba, Johanna Teichmann  
**Redaktion:** Brigitte Klos (ZDF)  
**Drehbuch/Regie:** Maike Conway  
**Status:** Dreh

## Daheim in ... (3. Staffel)

Dokumentationsreihe

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzentin:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Ulrich Gambke (BR)  
**Regie:** Daniela Agostini, Dominique Klughammer, Katarina Schickling  
**Drehort:** Deutschland  
**Status:** Dreh

## Dahoam is Dahoam (13. Staffel)

Fernsehserie

**Produktion:** Constantin Television GmbH mit BR  
**Produzenten:** Robin von der Leyen, Markus Schmidt-Märkl  
**Redaktion:** Bettina Ricklefs, Daniela Boehm, Daniela Oefelein, Friederike Galley (BR)  
**Drehbuch:** Martina Borger (Chefautorin)  
**Regie:** Gerald Grabowski, Jochen Müller, Peter Zimmermann, Thomas Pauli, Tanja Roitzheim, Hannes Spring, Didi Gassner, Irene Graef, Julian Plica, Andreas Ruhmland  
**Drehort:** Dachau, Bayern  
**Status:** Dreh

## Dengler – Die schützende Hand

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzent:** Oliver Vogel  
**Redaktion:** Elke Müller (ZDF)  
**Drehbuch:** Wolfgang Schorlau, Lars Kraume  
**Regie:** Lars Kraume  
**Darsteller:** Ronald Zehrfeld, Birgit Minichmayr, Rainer Bock u.a.  
**Drehort:** Berlin  
**Status:** Postproduktion

## Deutsche Helden der 30er –

### Helden des Sports

Pilotfolge für Dokumentationsreihe

**Produktion:** Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH  
**Produzenten:** Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt  
**Redaktion:** Christian Deick, Sonja Rode (ZDFinfo)  
**Drehbuch:** Frank Gensthaler und Friedrich Steinhardt  
**Regie:** Frank Gensthaler  
**Drehorte:** München, Hamburg, Berlin, Gröditz  
**Status:** Postproduktion

## Dieses bescheuerte Herz

Drama

**Produktion:** Constantin Film Produktion GmbH, Olga Film GmbH  
**Produzenten:** Oliver Berben, Viola Jäger, Harald Kügler  
**Förderung:** DFFF  
**Drehbuch:** Andi Rogenhagen, Maggie Peren  
**Regie:** Marc Rothemund  
**Darsteller:** Elyas M'Barek, Philip Schwarz, Nadine Wrietz, Uwe Preuss, Lisa Bitter  
**Drehort:** München, Berlin  
**Status:** Postproduktion

## Dinosaur Truckers (AT)

Dokumentation

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Drehbuch/Regie:** Krischan Dietmaier, Max Lebsanft  
**Drehzeit:** 2015/2016  
**Status:** Postproduktion

## Dragon Rider

Animationsfilm

**Produktion:** Constantin Film Produktion GmbH  
**Produzent:** Oliver Berben  
**Drehbuch:** Johnny Smith  
**Regie:** Tomer Eshed  
**Drehorte:** Berlin, München, Antwerpen  
**Status:** Vorbereitung

## Eine Wildnis in Europa:

### Der Böhmerwald (AT)

Dokumentationsreihe

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzentin:** Dagmar Biller  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Redaktion:** Ulrich Gambke (BR), Ralf Quibeldey (NDR)  
**Regie:** Lisa Eder  
**Drehorte:** Deutschland, Österreich, Tschechien  
**Status:** Dreh

## Fahr ma obi am Wasser

Kino-Dokumentarfilm

**Produktion:** Konzept+Dialog.Medienproduktion  
**Produzent:** Walter Steffen  
**Drehbuch:** Walter Steffen  
**Regie:** Walter Steffen  
**Drehorte:** Oberbayern, München, Tirol  
**Status:** Postproduktion

## Falk (Staffel 1, Folgen 1 – 6)

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzenten:** Bea Schmidt, Oliver Dieckmann  
**Redaktion:** Caren Toennissen-Brandt (WDR)  
**Drehbuch:** Peter Güde  
**Regie:** Pia Strietmann (Block 1), Peter Stauch (Block 2)  
**Darsteller:** Fritz Karl, Mira Bartuschek u.a.  
**Drehorte:** Köln, Düsseldorf und Umgebung  
**Status:** Postproduktion

## Fieber

Dokumentarfilm

**Produktion:** Filmallee, Films de l'Oeil  
**Produzenten:** David Lindner Leporda, Catherine Drolet  
**Förderung:** FFFBayern, BKM, Gerd-Ruge-Stipendium  
**Redaktion:** Dr. Claudia Gladziejewski (BR)  
**Drehbuch/Regie:** Helen Simon  
**Drehorte:** Deutschland, Tschechien, Kanada, Südafrika, Thailand  
**Status:** Vorbereitung

## Flight Director

Spielfilm

**Produktion:** Endurance Entertainment  
**Drehbuch:** Peter Engelmann  
**Förderung:** MINTiff  
**Status:** Entwicklung

## Flucht ins Ungewisse

TV Movie / Fernsehspiel

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion  
**Produzent:** Ivo Beck  
**Redaktion:** Alexander Bickel (ZDF)  
**Drehbuch:** Sarah Schnier, Michael Helfrich  
**Regie:** Stefan Lacant  
**Darsteller:** Dietmar Bär u.a.  
**Drehorte:** Berlin und Marokko  
**Status:** Vorbereitung

## Frauen in der Rentenfalle (AT)

Dokumentation

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzentin:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Astrid Harms (BR), Jochen Graebert (NDR)  
**Regie:** Katarina Schickling  
**Drehort:** Deutschland  
**Status:** Postproduktion

## Geächtetes Wissen (AT)

Dokumentarfilm

**Produktion:** DENKmal-Film Verhaag GmbH  
**Produzent:** Bertram Verhaag  
**Buch:** Eva Linke  
**Regie:** Bertram Verhaag  
**Status:** In Vorbereitung

## Geschichte der Alpen

Dokumentation für ZDF TerraX

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** Ricarda Schlosshan, ZDF TerraX  
**Drehbuch:** Florian Breier, Christian Stiefenhofer  
**Regie:** Florian Breier, Christian Stiefenhofer  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung

## Das Gift der Mafia und das kalabrische Gesetz des Schweigens

Dokumentation

**Produktion:** Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH  
**Produzenten:** Gabriele M. Walther, Friedrich Steinhardt  
**Redaktion:** Thomas von Bötticher (Radio Bremen), Mechtild Lehning (Arte), Astrid Harms-Limmer (BR)  
**Drehbuch:** Christian Gramstadt, Sandro Mattioli  
**Regie:** Christian Gramstadt  
**Status:** Postproduktion

## Going Down

Kinofilm

**Produktion:** Lailaps Pictures GmbH  
**Produzent:** Nils Dünker  
**Drehbuch:** Sascha Rosemann  
**Regie:** Hans Horn  
**Status:** Entwicklung

## Gorillas

Kinofilm

**Produktion:** Olga Film GmbH  
**Produzentin:** Viola Jäger  
**Koproduktion:** Constantin Film / Oliver Berben  
**Drehbuch:** Cüneyt Kaya, Constantin Lieb, Detlev Buck  
**Regie:** Detlev Buck  
**Darsteller:** Samuel Schneider, Jannis Niewöhner  
**Drehort:** Berlin  
**Drehbeginn:** 22.02.2017  
**Status:** Dreh

## Grieffnockerlaffäre

Kinofilm

**Produktion:** Constantin Film Produktion in Koproduktion mit ARD Degeto, Bayerischer Rundfunk  
**Produzentin:** Kerstin Schmidbauer  
**Redaktion:** Dr. Stephanie Heckner (BR), Katja Kirchen (ARD Degeto)  
**Förderung:** FFF Bayern, DFFF  
**Drehbuch:** Stefan Betz  
**Regie:** Ed Herzog  
**Darsteller:** Sebastian Bezzel, Simon Schwarz, Eisi Gulp, Enzi Fuchs, Lisa Maria Potthoff, Francis Fulton-Smith, Nora von Waldstätten, u.v.a.  
**Drehorte:** München, Bayern  
**Status:** Postproduktion

## Harter Brocken 2

Fernsehfilm

**Produktion:** H&V Entertainment  
**Produzent:** Andre Zoch  
**Redaktion:** Diane Wurzschmitt, Sascha Schwingel  
**Drehbuch:** Holger Karsten Schmidt  
**Regie:** Florian Baxmeyer  
**Darsteller:** Aljoscha Stadelmann, Moritz Führmann, Anna Fischer, Alwara Höfels, u.v.w.  
**Drehort:** im Harz  
**Status:** Postproduktion

## Harter Brocken 3

Fernsehfilm

**Produktion:** H&V Entertainment  
**Produzentin:** Lynn Schmitz  
**Redaktion:** Diane Wurzschmitt, Sascha Schwingel  
**Drehbuch:** Holger Karsten Schmidt  
**Regie:** Andreas Senn  
**Darsteller:** Aljoscha Stadelmann, Moritz Führmann, Anna Fischer, Julia Koschitz u.v.w.  
**Drehort:** im Harz  
**Status:** Vorbereitung

## Homo Digitalis

7-teiliges Onlineformat für BR, ARTE, ORF, sowie

Doku für BR und ARTE

In Kooperation mit: ARS Electronica und Fraunhofer Institut

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** Christiane Miethge (BR)  
**Drehbuch:** Christiane Miethge, Nils Otte  
**Regie:** Christiane Miethge, Nils Otte  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung

## Hot Dog

Kinofilm

**Produktion:** PANTALEON Films GmbH, barefoot films GmbH, Warner Bros.Entertainment GmbH  
**Produzenten:** Dan Maag, Marco Beckmann, Matthias Schweighöfer  
**Förderung:** FFF Bayern, MBB  
**Drehbuch:** Tripper Clancy, Lo Malinke, Til Schweiger  
**Regie:** Torsten Künstler  
**Drehorte:** Berlin und Umgebung  
**Darsteller:** Til Schweiger, Matthias Schweighöfer  
**Status:** Dreh

## Hubert & Staller, Staffel 7

Fernsehserie

**Produktion:** Tele München Gruppe und Entertainment Factory im Auftrag des MDR, BR und der ARD-Werbung für Das Erste  
**Produzenten:** Herbert G. Kloiber, Oliver Mielke  
**Darsteller:** Christian Tramitz, Helmfried von Lüttichau, Michael Brandner, Annett Fleischer, Paul Sedlmeir, Karin Thaler, Hannes Ringlstetter, Monika Gruber  
**Drehorte:** Münsing, Wolfratshausen, Starnberger See  
**Status:** Dreh

## Humboldt (AT)

Dokumentation

**Produktion:** Tellux Film  
**Produzenten:** Martin Choroba, Johanna Teichmann  
**Redaktion:** Martin Posselt (ARD-alpha)  
**Drehbuch/Regie:** Alexander Landsberger  
**Status:** Vorbereitung

## Im Paradies und Anderswo

TV Movie / Fernsehspiel

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion  
**Produzent:** Marc Conrad  
**Redaktion:** Cookie Zische rbb  
**Drehbuch:** Leila Stieler  
**Regie:** Buket Alakus  
**Drehort:** Berlin und Umgebung  
**Status:** Vorbereitung

## Inga Lindström:

### Das Postboot in den Schären (70)

Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion  
**Produzent:** Ronald Mühlfellner  
**Redaktion:** Alexander S. Tung (ZDF)  
**Drehbuch:** Beate Fraunholz  
**Regie:** Ulli Baumann  
**Drehort:** Schweden / Stockholm, Nyköping und Umgebung  
**Status:** Vorbereitung

## Jim Knopf und Lukas der

### Lokomotivführer

Family Entertainment

**Produktion:** Rat Pack Filmproduktion, Malao Film Inc.  
**Produzent:** Christian Becker  
**Förderung:** MBB, FFF Bayern, MFG, FFA, DFFF, German Motion Picture Fund  
**Drehbuch:** Dirk Ahner, Andrew Birkin, Sebastian Niemann  
**Regie:** Dennis Gansel  
**Darsteller:** Henning Baum, Solomon Gordon, Anette Frier, Christoph Maria Herbst, Uwe Ochsenknecht, Milan Peschel, Rick Kavanian u.v.m.  
**Drehort:** Babelsberg, München, Kapstadt  
**Status:** Postproduktion

## Käpt'n Sharky

Kinder-Animationsfilm, Kino

**Produktion:** Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH  
**Produzentin:** Gabriele M. Walther  
**Förderung:** FFF Bayern, Mitteldeutsche Medienförderung, FFA, DFFF  
**Drehbuch:** Mark Slater, Gabriele M. Walther  
**Regie:** Hubert Weiland  
**Status:** In Produktion

## Der Klavierflüsterer

Kinofilm

**Produktion:** Lailaps Pictures GmbH  
**Produzent:** Nils Dünker  
**Drehbuch:** Ines Grabbe  
**Regie:** Hans Steinbichler  
**Status:** Entwicklung

## Der kleine Drache Kokosnuss 2

Kinder-Animationsfilm, Kino

**Produktion:** Caligari Film- und Fernsehproduktions GmbH  
**Produzentin:** Gabriele M. Walther  
**Förderung:** FFF Bayern, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, FFA  
**Drehbuch:** Mark Slater, Gabriele M. Walther  
**Status:** In Produktion

## Der kleine König Dezember

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH  
**Produzent:** Ulrich Limmer  
**Drehbuch:** Ulrich Limmer, Axel Hacke (nach Motiven des gleichnamigen Buches von Axel Hacke)  
**Drehzeit:** Sommer 2017  
**Status:** Vorbereitung

## Klosterleben – St. Ottilien (AT)

Dokumentation

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzenten:** Johanna Teichmann, Martin Choroba  
**Redaktion:** Elisabeth Johne (BR), Andreas Bönte (BR)  
**Drehbuch/Regie:** Martin Weinhart  
**Drehort:** Kloster St. Ottilien, Bayern  
**Status:** Vorbereitung

## Kommissarin Lucas – Gladio

TV-Film

**Produktion:** Olga Film GmbH für ZDF  
**Produzenten:** Harald Kügler, Arbia-Magdalena Said  
**Redaktion:** Wolfgang Feindt (ZDF)  
**Drehbuch:** Thomas Schwebel, Daniel Schwarz  
**Regie:** Ralf Huettner  
**Darsteller:** Ulrike Kriener, Michael Roll, Lasse, Myhr, Jördis Richter, Tilo Prückner, Peter Wolf, Lana Cooper, Almila Bagriacik, Merlin Rose, Robert Hunger-Bühler u.a.  
**Drehorte:** München, Regensburg  
**Status:** Postproduktion

## Kommissarin Lucas – Löwenherz

TV-Film

**Produktion:** Olga Film GmbH für ZDF  
**Produzenten:** Harald Kügler, Arbia-Magdalena Said  
**Redaktion:** Wolfgang Feindt (ZDF)  
**Drehbuch:** Stefan Dähnert, Markus Ziegler  
**Regie:** Ralf Huettner  
**Darsteller:** Ulrike Kriener, Michael Roll, Lasse, Myhr, Jördis Richter, Tilo Prückner, Thomas Heinze, Jonas Sippel, Shenja Lacher, Thomas Limpinsel u.a.  
**Drehorte:** München, Regensburg  
**Status:** Postproduktion

## Kommissar Maltese

TV-Mini-Serie

**Produktion:** Palomar SPA, maze pictures GmbH  
**Produzenten:** Nicola Serra, Philipp Kreuzer  
**Redaktion:** Rai, ZDF  
**Drehbuch:** Leonardo Fasoli, Maddalena Ravagli  
**Regie:** Gianluca Maria Tavarelli  
**Darsteller:** Kim Rossi Stuart, Rike Schmid  
**Drehorte:** Rom und Sizilien  
**Status:** Postproduktion

## Der König von Passau

Kino-Komödie

**Produktion:** Film Büro Münchner Freiheit  
**Produzent:** Ernst Geyer  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch/Regie:** Konstantin Ferstl  
**Drehorte:** Passau und Umgebung  
**Status:** Vorbereitung

## Der Kriminalist (12.Staffel)

Serie

**Produktion:** Monaco Film – ein Label der H&V Entertainment  
**Produzenten:** Claudia Schneider, Benjamin Schacht (Producer)  
**Status:** Entwicklung

## Der Kroatien Krimi (3 und 4)

Fernseh-Mehrteiler

**Produktion:** Constantin Television GmbH  
**Produzent:** Friedrich Wildfeuer  
**Redaktion:** Barbara Süßmann (DEGETO)  
**Drehbuch:** Christoph Darnstädt  
**Regie:** Michael Kreindl  
**Darsteller:** Neda Rahmanian, Lenn Kudrjawizki, Kasem Hoxha, Aleksandar Jovanovic, Andreas Günther, May Herbrechter, Katja Studt, Adriana Altaras  
**Drehort:** Kroatien  
**Status:** Vorbereitung

## Das Leben ist doch ein Ponyhof (AT)

Doku-Serie

**Produktion:** TANGRAM International GmbH  
**Produzentin:** Dagmar Biller  
**Redaktion:** Dirk Rakow (MDR)  
**Regie:** Dominique Klughammer  
**Drehort:** Deutschland  
**Status:** Vorbereitung

## Lieselotte

TV-Serie (Animation)

**Produktion:** WunderWerk mit Fabrique d'Images und ZDF  
**Produzenten:** Gisela Schäfer, Sunna Isenberg  
**Redaktion:** Carmen Hashimi, Marcus Horn  
**Drehbuch:** Lisa Clodt, Claudia Kaiser, Martin Lickleder  
**Regie:** Dieter Riepenhausen, Cherifa Bakhti  
**Status:** Entwicklung

## Mirco

Fernsehfilm

**Produktion:** Lailaps Pictures GmbH  
**Produzent:** Nils Dünker  
**Redaktion:** Günther van Endert(ZDF), Olaf Grunert (arte)  
**Drehbuch:** Fred Breinersdörfer, Katja Röder  
**Regie:** Urs Egger  
**Darsteller:** Heino Ferch, Silke Bodenbender, Johann von Bülow, Felix Kramer  
**Drehort:** Köln und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Mittelreich

Kino

**Produktion:** X-Filme Creative Pool  
**Produzenten:** Stefan Arndt, Uwe Schott  
**Förderung:** FFF Bayern, FFA, MBB, MDM, DFFF  
**Redaktion:** Carlos Gerstenhauer, Cornelia Ackers (BR), Sophie Seitz (WDR), Andreas Schreitmüller (ARTE)  
**Drehbuch/Regie:** Josef Bierbichler  
**Darsteller:** Josef Bierbichler, Martina Gedeck, Simon Donatz, Sophie Stockinger, Benjamin Cabuk, Irm Hermann, Sarah Camp u.v.m.  
**Drehort:** Mitteldeutschland, Bayern  
**Status:** Dreh

## Der namenlose Tag

Thriller

**Produktion:** PROVOBIS FILM für ZDF  
**Produzenten:** Jens C. Susa, Martin Choroba  
**Redaktion:** Elke Müller (ZDF), Reinhold Elschof (ZDF)  
**Drehbuch/Regie:** Volker Schlöndorff  
**Drehorte:** Erfurt, Berlin, Potsdam  
**Status:** Dreh

## Ocean 7

Dokumentarfilm

**Produktion:** Red Velvet Film, zero one film  
**Produzenten:** Nick Read, Thomas Kufus  
**Redaktion:** Sonja Scheider (BR, Arte), Matthias Leybrand (BR)  
**Drehbuch/Regie:** Nick Read  
**Status:** Vorbereitung

## Oslo Diaries

Dokumentarfilm

**Produktion:** Medalia Productions  
**Produzentin:** Hilla Medalia  
**Redaktion:** Dagmar Mielke (RBB, Arte), Rolf Bergmann (RBB), Matthias Leybrand (BR), Sabine Mieder (HR)  
**Drehbuch/Regie:** Mor Loushy  
**Status:** Vorbereitung

## Ostwind – Aufbruch nach Ora

Kinospielfilm

**Produktion:** SamFilm GmbH in Koproduktion mit Constantin Film Produktion GmbH  
**Produzenten:** Ewa Karlström, Andreas Ulmke-Smeaton, Martin Moszkowicz  
**Förderung:** FFF Bayern, HessenFilm, FFA, DFFF  
**Drehbuch:** Lea Schmidbauer  
**Regie:** Katja von Garnier  
**Darsteller:** Hanna Binke, Lea van Acken, Amber Bongard, Jannis Niewöhner, Marvin Linke  
**Drehorte:** Andalusien, Hessen  
**Status:** Postproduktion

## Planet Wissen

20-teiliges Wissensmagazin

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** WDR  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung/Dreh/Postproduktion

## Die purpurnen Flüsse

TV-Serie

**Produktion:** EuropaCorp Television, maze pictures GmbH  
**Produzenten:** Edouard de Vésinne, Thomas Anargyros, Philipp Kreuzer  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch:** Jean-Christophe Grangé  
**Drehorte:** Frankreich, Deutschland  
**Status:** Projektentwicklung

## Die Rosenheim-Cops (Staffel 17)

Folgen 389 – 415)

Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzent:** Alexander Ollig  
**Redaktion:** Christof Königstein (ZDF), Axel Laustroer (ZDF)  
**Drehbuch:** Nikolaus Schmidt, Claudia Leins, Hans-Henner Hess/Oke Stielow, Julie Fellmann, Kerstin Oesterlin/Jessica Schellack, Gerhard Ammelburger, Rigobert Mayer, Anette Schönberger  
**Regie:** Holger Barthel, Karsten Wichniarz, Daniel Drechsel-Grau, Tom Zenker, Werner Siebert, Jörg Schneider  
**Darsteller:** Joseph Hanneschläger, Igor Jeftic, Max Müller, Dieter Fischer, Katrin Thaler, Marisa Burger, Benedikt Blaskovic, Sarah Thonig, Alexander Duda, Christian K. Schaeffer, Katharina Abt, Gabór Biedermann, Ursula Maria Burkhart  
**Drehorte:** Rosenheim und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Die Rosenheim-Cops –

Winter-Special

TV Movie / Fernsehspiel

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzent:** Alexander Ollig  
**Redaktion:** Christof Königstein  
**Drehbuch:** Julie Fellmann  
**Regie:** Jörg Schneider  
**Darsteller:** Sarah Thonig, Dieter Fischer, Igor Jeftic, Joseph Hanneschläger, Katrin Thaler, Max Müller, Marisa Burger, Benedikt Blaskovic, Gabór Biedermann, Katharina Abt, Ursula Maria Burkhart, Christian K. Schaeffer, Alexander Duda  
**Drehorte:** München, Rosenheim und Österreich  
**Status:** Dreh

## Rotzbub!

Animation-Familienfilm

**Produktion:** Aichholzer Film/Wien, Filmbüro Münchner Freiheit  
**Produzenten:** Josef Aichholzer, Ernst Geyer  
**Redaktion:** Heinrich Mis (ORF)  
**Drehbuch:** Ruppert Henning  
**Regie:** Marcus H. Rosenmüller  
**Status:** Entwicklung

## Rübezahl

TV-Märchenfilm

**Produktion:** PROVOBIS Gesellschaft für Film und Fernsehen mbH im Auftrag des ZDF  
**Produzenten:** Jens C. Susa, Martin Choroba  
**Redaktion:** Dr. Irene Wellershoff, Götz Brandt  
**Drehbuch:** Bettina Janis, Angelika Schwarzhuber  
**Regie:** Stefan Bühling  
**Darsteller:** Sabin Tambrea, Henriette Confurius, Catherine Flemming, Thorsten Merten, Amelie Plaas-Link u.a.  
**Drehort:** Tschechien  
**Status:** Vorbereitung

## SOKO Stuttgart (Staffel 9, Folgen 196 – 220) Fernsehserie

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzent:** Oliver Vogel  
**Redaktion:** Wolfgang Witt (ZDF), Dr. Stephan Wiesehöfer (ZDF)  
**Drehbuch:** Ralf Lönnhardt, Andreas Knapu, Claudia Römer, Colin Zech, u.a.  
**Regie:** Michael Wenning, u.a.  
**Darsteller:** Astrid Fänderich, Peter Ketnath, Yve Burbach, Benjamin Strecker, Karl Kranzkowski, Mike Zaka Sommerfeldt, Eva Maria Bayerwaltes, Christian Pätzold, Florian Wünsche u.a.  
**Drehorte:** Stuttgart und Umgebung  
**Status:** Dreh

## stark! Dascha und Rocco (AT) Dokumentation (15min)

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzenten:** Johanna Teichmann, Martin Choroba  
**Redaktion:** Anne Dybowski (ZDF/KIKA)  
**Drehbuch/Regie:** Maïke Conway  
**Drehort:** München und Umgebung  
**Status:** Dreh

## stark! Ibrahim und Jeremia 2 (AT) Dokumentation (25min)

**Produktion:** Tellux Film GmbH  
**Produzenten:** Johanna Teichmann, Martin Choroba  
**Redaktion:** Anne Dybowski (ZDF/KIKA)  
**Drehbuch/Regie:** Maïke Conway  
**Status:** Vorbereitung

## Stofferl Wells Bayern – 2017 Dokumentation

**Produktion:** Filmbüro Münchner Freiheit  
**Produzent:** Ernst Geyer  
**Redaktion:** Sonja Kochendörfer (BR)  
**Regie:** Boris Tomschiczeck  
**Darsteller:** Stofferl Well  
**Drehort:** voraus. Augsburg, Würzburg, Passau  
**Status:** Vorbereitung

## Sturm der Liebe (Staffel 16, Folgen 2671 – 2870) Telenovela

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzentin:** Bea Schmidt  
**Redaktion:** Matthias Körnich (WDR)  
**Drehbuch:** Dr. Peter Süß (Chef-Autor)  
**Regie:** Carsten Meyer-Grohbrügge, Stefan Jonas, Dieter Schlotterbeck, Alexander Wiedl, Felix Bärwald, Steffen Nowak, Cornelia Dohrn  
**Darsteller:** Alexander Milz, Victoria Reich, Julia Ailce Ludwig, Dirk Galuba, Antje Hagen, Sepp Schauer, Mona Seefried, Joachim Lätsch, Isabella Hübner, Dietrich Adam, Erich Altenkopf, Melanie Wiegmann, Michael Kuehl, Louisa von Spies, Christin Balogh, Florian Stadler, Philip Butz, Alexander Milz  
**Drehort:** Bavaria Film, Geiselgasteig und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Tatort Bremen – Frau in Rot Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion GmbH  
**Produzent:** Ronald Mühlfellner  
**Redaktion:** Annette Strelow (RB)  
**Drehbuch:** Olaf Kraemer  
**Regie:** Florian Baxmeyer  
**Darsteller:** Sabine Postel, Oliver Mommsen u.a.  
**Drehort:** Bremen  
**Status:** Postproduktion

## Tatort Dortmund – Tollwut Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion  
**Produzentin:** Sonja Goslicki  
**Redaktion:** Frank Tönsmann (WDR)  
**Drehbuch:** Jürgen Werner  
**Regie:** Dror Zahavi  
**Darsteller:** Aylin Tezel, Rick Okon, Anna Schudt, Jörg Hartmann  
**Drehorte:** Dortmund, Magdeburg  
**Status:** Dreh

## Tatort Köln – Bausünden Fernsehreihe

**Produktion:** Bavaria Fernsehproduktion  
**Produzentin:** Sonja Goslicki  
**Redaktion:** Götz Bolten (WDR)  
**Drehbuch:** Uwe Erichsen, Wolfgang Wysocki  
**Regie:** Kaspar Heidelbach  
**Darsteller:** Dietmar Bär, Klaus J. Behrendt, Joe Bausch, Patrick Abozen  
**Drehorte:** Köln und Umgebung  
**Status:** Dreh

## Taunus-Krimis von Nele Neuhaus Folge 8: Im Wald Fernsehfilm-Zweiteiler (Reihe)

**Produktion:** all-in-production GmbH  
**Produzenten:** Annette Reeker, Zeljko Karajica  
**Redaktion:** Daniel Blum (ZDF)  
**Drehbuch:** Anna Tebbe  
**Regie:** Marcus O. Rosenmüller  
**Darsteller:** Tim Bergmann, Felicitas Woll, Michael Schenk, Kai Scheve u.a.  
**Drehorte:** Frankfurt a. M., Taunus  
**Status:** Vorproduktion

## Thanks for the Memories TV-Zweiteiler/Romanverfilmung

**Produktion:** GATE Filmproduktion  
**Produzent:** Rikolt von Gagern  
**Drehbuch:** Simon Nye, Damian Waying (nach dem Roman von Cecilia Ahern)  
**Regie:** Amit Gupta  
**Drehorte:** Oxford, London  
**Status:** Vorbereitung

## The Edison Experiment Kinofilm/Thriller

**Produktion:** Starhaus Filmproduktion  
**Produzentin:** Wasiliki Bleser  
**Drehbuch:** Sebastian Niemann  
**Regie:** Sebastian Niemann  
**Förderung:** FFF Bayern, FFA  
**Status:** in Finanzierung

## The Happy Prince Spielfilm

**Produktion:** maze pictures GmbH, Entre Chien et Loup Scrl, Palomar SPA  
**Produzenten:** Philipp Kreuzer, Jörg Schulze, Sébastien Delloye, Nicola Serra  
**Förderung:** FFF Bayern, DFFF, FFA, Eurimages, Wallimage, Communauté Française, Italienischer Tax Credit Interno  
**Drehbuch/Regie:** Rupert Everett  
**Darsteller:** Rupert Everett  
**Drehorte:** Bayern, Normandie, Brüssel, Wallonien, Neapel  
**Status:** Postproduktion

## The Postcard Killings Spielfilm

**Produktion:** Good Film Productions Inc., maze pictures GmbH  
**Produzenten:** Miriam Segal, Philipp Kreuzer  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch:** Andrew Stern, Liza Marklund, James Patterson, Tove Alsterdal, Tena Stivicic  
**Regie:** Janusz Kaminski  
**Darsteller:** Dakota Fanning  
**Drehorte:** Bayern, Stockholm/Schweden, London  
**Status:** Vorbereitung

## Tricks der Gesundheitsindustrie Dokumentation für ZDF Zeit

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** Dr. Michael Gries, ZDF  
**Drehbuch:** Hans von Kalckreuth  
**Regie:** Hans von Kalckreuth  
**Drehzeit:** 2016/2017  
**Status:** Dreh

## Ü 70 Fernsehfilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH  
**Produzent:** Ulrich Limmer  
**Redaktion:** Anja Helmling-Grob, ZDF  
**Drehbuch:** Christian Limmer, Ulrich Limmer  
**Status:** Vorbereitung

## Und was glaubst du? Dokumentationsreihe (5x15min)

**Produktion:** Tellux Film GmbH im Auftrag von IT MEDIA medienproduktion GmbH für ARD-alpha  
**Produzenten:** Philipp Schall, Martin Choroba  
**Redaktion:** Martin Posselt  
**Drehbuch/Regie:** Ralph Glander, Alexander Landsberger  
**Drehort:** Schwandorf  
**Status:** Vorbereitung

## Unheimlich perfekte Freunde (AT) Kinospielefilm

**Produktion:** VIAFILM GmbH & Co. KG  
**Produzenten:** Benedikt Böllhoff, Max Frauenknecht  
**Redaktion:** Astrid Plenk, Johanna Kraus (beider MDR), Stefan Pfäffle (Kika), Matthias Körnich (WDR), Cornelia Ackers, Cornelius Conrad (beide BR)  
**Förderung:** FFA, FFF Bayern, MDM  
**Drehbuch:** Nora Lämmerrmann, Simone Höft  
**Regie:** Markus H. Rosenmüller  
**Drehorte:** München und Leipzig  
**Status:** Vorbereitung

## Die Unreifen TV Movie

**Produktion:** Bavaria Pictures GmbH  
**Produzenten:** Marc Conrad, Jan S. Kaiser  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Redaktion:** Birgit Brandes (ProSiebenSat.1)  
**Drehbuch:** Thomas Stiller  
**Regie:** Granz Henman  
**Darsteller:** Tom Beck, Axel Stein, Rick Kavanian, Diana Amft, Jana Pallaske  
**Drehort:** Bayern  
**Status:** Vorbereitung

## Verräter

TV Movie

**Produktion:** H&V Entertainment GmbH  
**Produzenten:** Rima Schmidt, Mischa Hofmann  
**Redaktion:** Caroline von Senden, Solveig Cornelisen  
**Förderung:** FFF Bayern, FFHSH  
**Drehbuch:** Stefanie Veith, Nils Willbrandt nach dem Roman „Innere Sicherheit“ von Christa Bernuth  
**Regie:** Franziska Meletzky  
**Darsteller:** Hannah Herzprung, Albrecht Abraham Schuch, Christian Redl, Stephan Kampwirth, Jule Ronstedt, Anian Zollner, Uwe Preuss, Jan Messutat, u.v.m.  
**Drehorte:** Schleswig-Holstein, Bayern  
**Status:** Postproduktion

## Wahl der Videos

Webfilm

**Produktion:** Westermaier Medienproduktion  
**Drehbuch:** Richard Westermaier  
**Regie:** Richard Westermaier  
**Darsteller:** Carolin Albrecht  
**Drehort:** Berlin  
**Status:** Produktion

## Weißbier im Blut

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH in Koproduktion mit Filmbüro Münchner Freiheit  
**Produzenten:** Ulrich Limmer, Ernst Geyer  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch/Regie:** Jörg Graser  
**Darsteller:** Sigi Zimmerschied, Brigitte Hobmeier, Luise Kinseher,  
**Drehorte:** Passau – Bayerischer Wald  
**Drehzeit:** Sommer 2017  
**Status:** Vorbereitung

## Wir Kinder aus dem Möwenweg

TV-Serie (Animation)

**Produktion:** WunderWerk mit ZDF  
**Produzenten:** Gisela Schäfer, Sunna Isenberg  
**Redaktion:** Götz Brandt  
**Drehbuch:** Lisa Clodt, Eckart Fingberg, Sarah Kempen  
**Regie:** Dietmar Kremer  
**Status:** Produktion 2.Staffel

## Wir sind Gefangene

Kinofilm

**Produktion:** collina filmproduktion GmbH  
**Produzent:** Ulrich Limmer  
**Drehbuch:** Peter Probst (nach dem gleichnamigen Roman von Oskar Maria Graf)  
**Regie:** Marcus H. Rosenmüller  
**Status:** Vorbereitung

## Wo bist du, João Gilberto?

Dokumentarfilm Kino

**Produktion:** NEOS Film GmbH & Co. KG  
**Produzenten:** Christoph Menardi et al., Gachot Films (CH), Idéale Audience (FR)  
**Redaktion:** Matthias Leybrand (BR), Monika Lobkowicz (BR/ARTE)  
**Förderung:** FFF Bayern  
**Drehbuch:** Georges Gachot  
**Regie:** Georges Gachot  
**Status:** Dreh

## W wie Wissen

10-teiliges Wissensmagazin

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** ARD/WDR  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung/Dreh/Postproduktion

## X:enius

79-teiliges Wissenschaftsmagazin

**Produktion:** Bilderfest GmbH  
**Produzenten:** Dietmar Lyssy, Marcus Uhl  
**Redaktion:** BR, WDR, HR, arte  
**Drehzeit:** 2017  
**Status:** Vorbereitung/Dreh/Postproduktion

## Yakari

Kinofilm (Animation)

**Produktion:** WunderWerk mit Dargaud Media und Universum Film  
**Produzenten:** Gisela Schäfer, Maia Tubiana  
**Förderung:** FFHSH, Filmstiftung NRW  
**Drehbuch:** David Freedman, Toby Genkel  
**Regie:** Toby Genkel, Xavier Giacometti  
**Status:** Entwicklung

## Zoo Berlin

Dokumentarfilm

**Produktion:** Pantera Film, Fim Base Berlin  
**Förderung:** MBB, BKM u.a.  
**Redaktion:** Dagmar Mielke (RBB, Arte), Matthias Leybrand (BR), Christian Granderath (NDR), Gudrun Hanke-Ei Ghomri (SWR)  
**Drehbuch/Regie:** Romuald Karmakar  
**Status:** Dreh

## Zweitland

Kinofilm/Drama

**Produktion:** Starhaus Filmproduktion, Echo Film, SK-Film  
**Produzent:** Wasiliki Bleser, Andreas Pichler, Alexander Koschier  
**Förderung:** FFF Bayern, IDM Filmförderung Südtirol  
**Drehbuch:** Michael Kofler  
**Regie:** Michael Kofler  
**Status:** in Finanzierung



## IMPRESSUM

Film News Bayern – Nr. 2 | April 2017  
 Erscheinungsweise: 6x jährlich

**Herausgeber:** FilmFernsehFonds Bayern GmbH – Presse und Information  
**Geschäftsführer:** Prof. Dr. Klaus Schaefer  
**Adresse:** Sonnenstr. 21, 80331 München  
**Tel.:** 089-544 602-0; Fax: -60  
**Internet:** www.fff-bayern.de  
**E-Mail:** filmfoerderung@fff-bayern.de

**Redaktion:** Dr. Olga Havenetidis (V.i.S.d.P.)

**Autoren:** Tina Rausch, Christoph Oellers, Sylvie-Sophie Schindler, Dr. Dominik Petzold, Julia Wülker, Christian Bleher

**Fotos:** DOK.fest München (4,10-14), Universum Film/ Foto: Wolfgang Amslgruber (4, 18/19), Fairytale Distillery (4, 20-22), Courtesy the artist/K11 Art Foundation/Erlenmeyer Foundation/Galerie Urs Meile Beijing Lucerne (4, 27,28), Olga Havenetidis (6, 7), German Films/Kurt Krieger (6), Veronika Barthelmess (6), Universum Film/Kurt Krieger (6), HFF München (6), dtv (8), x Verleih (10), Cartoon Movie (23), Kino der Kunst (26), Stefan Klüter (26), Shadow World Productions LLC 2016 (29), Lola González Summer Camp 2016 (29), Julian Leitenstorfer (28-31), Filmfestival Türkei Deutschland (32), Snowdance Independent Filmfestival (32), Grenzland-Filmtage Selb (33), Internationale Kurzfilmwoche Regensburg (33), Landshuter Kurzfilmfestival (33), nonfiktionale – Festival des dokumentarischen Films (33), Kurt Krieger (34/35), Wild Bunch (37)

**Anzeigen:** Julia Wülker  
**Produktionsspiegel:** Veronika Barthelmess  
**Herstellung:** Birgit Bähr

**Konzept und Layout:** Robert&Horst, die Agentur für Design und Kommunikation, München

**Druck:** Gotteswinter und Aumaier GmbH, München  
 Das Magazin wurde klimaneutral gedruckt.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3 / 2017 ist der 22.05.2017.



# PROUD TO HAVE SERVICED



## LOMMBOCK

**Regie und Drehbuch:** Christian Zübert

**Produzenten:** Tom Spieß, Ulf Israel, Sönke Wortmann

**Produktion:** Little Shark Entertainment, Senator Film Produktion, Zampano Film Produktion

**Koproduktion:** SevenPictures Film, Schubert International Filmproduktion

**Kamera:** Philip Peschlow

**Verleih:** Wild Bunch Germany GmbH

**ARRI Rental:** Kamera (ALEXA Plus 4:3, ALEXA Mini; Master Anamorphic Objektive)

**ARRI Media:** Komplette Bild- und Tonbearbeitung inkl. Dailies, Webgate, VFX und Titel Design

„VOM SERVICE BEIM DREH ÜBERS SCHNEIDEN BIS HIN ZUR MISCHUNG UND DEN VISUAL EFFECTS: ICH HABE MICH BEI ARRI MIT UNSEREM FILM WIRKLICH SEHR GUT AUFGEHOSEN GEFÜHLT. DAS WERTVOLLSTE UND WICHTIGSTE WAREN ABER WIE IMMER NICHT DIE KAMERAS, AVIDS ODER MISCHPULTE, SONDERN DIE MITARBEITER – UND DA HABE ICH BEI ARRI SO EIN PERSÖNLICHES ENGAGEMENT UND EINE SO GROSSE LUST AUF DEN FILM GESPÜRT, WIE ES VIELE MIT SO EINEM WELTKONZERN VIELLEICHT GAR NICHT VERBINDEN WÜRDEN.“

*Regisseur Christian Zübert*